

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Zugabeblätter) 15 Pf. Anzeigenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen o. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und Verträge. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Restamtsblatt 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Proschke. beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Böhm's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“
Fernsprechk.-Anschluß Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene III. Quartal des „Gefelligen“ für 1898 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Juli ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Juli erschienene Theil des Kriminalromans „Der Mexikaner“, von Franz Treller, kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen 1-22 des als Gratisbeilage zum Gefelligen erscheinenden Bürgerlichen Gesetzbuches.

Expedition des Gefelligen.

Landwirthschaftliche Besitz- und Betriebs-Verhältnisse.

Vom kaiserlichen statistischen Amte in Berlin ist soeben eine Betriebsstatistik veröffentlicht worden, welche über die landwirthschaftlichen Besitz- und Betriebsverhältnisse im deutschen Reiche und auch im Auslande interessante Aufschlüsse giebt.

Nach dem Besitzverhältnisse waren von 100 Betrieben 40,7 ausschließlich eigenes Land, 46,9 ganz oder theilweise Pachtland, und von 100 Hektar der Gesamtfläche entfielen 86,1 auf eigenes, 12,4 auf gepachtetes Land; der Rest entfällt auf andere Besitzverhältnisse. Gegen 1882 haben die Pachtbetriebe zugenommen. Die Eigenbewirthschaftung hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 auschl. in eigenem Besitz gegen 40,7 bezw. 86,1 im Durchschnitt des Reiches.

Von der Gesamtfläche der landwirthschaftlichen Betriebe mit 43,3 Millionen Hektar wurden drei Viertel landwirthschaftlich, 17 1/2 vom Hundert forstwirthschaftlich benutzt; 2 Proz. waren Biergärten, Hofräume, Gewässer und wenig über 5 Proz. Oed- und Unland.

Von den Betrieben arbeiteten 16 Proz. mit Maschinen, bei den Großbetrieben erheblicher Weise weit mehr, 94 vom Hundert. Und zwar wurden (die Angaben sind von Ende 1895) folgende Maschinen benutzt:

Art der Maschinen	1895
Gewöhnliche Dreschmaschinen	596869
Dampfdreschmaschinen	259364
Drillmaschinen	140792
Mähmaschinen	35084
Säemaschinen	28673
Düngerkreuzmaschinen	18649
Dampfpflüge	1696

In der Verwendung von Maschinen zeigt sich eine große Zunahme.

Was die Verbindung der Landwirthschaft mit der Industrie angeht, so gab es im deutschen Reich:

350 Betriebe mit Zuckerfabriken,
5922 „ „ Brauereibrennereien,
439 „ „ Stärkefabriken,
47098 „ „ Getreidemöhlen,
9255 „ „ Bierbrauereien,
113144 „ „ Rübenanbau zur Zuckerraffination,
14023 „ „ Kartoffelbau zur Brennerei u. Stärkefabrik.

Schließlich bringt die Statistik auch einige Mittheilungen aus einigen Staaten des Auslandes.

Ueber 20 Hektar groß waren in Frankreich von 100 Betrieben 7,4, in den Niederlanden 15,1, in Großbritannien 15,2, in Schweden 11,0, dagegen in Belgien nur 1,7 gegen 5,5 im Deutschen Reiche. Belgien zeichnet sich durch Parzellenbetriebe aus.

Von je 100 Betrieben in den einzelnen Ländern waren Eigen- bezw. Pachtbetriebe:

	Eigenbetrieb	Pachtbetrieb
Deutsches Reich	40,63	16,43
Frankreich	74,59	19,13
Belgien	23,85	48,93
Niederlande	57,41	42,59
Großbritannien	11,73	84,48
Schweden	55,60	9,91

Der große Umfang der Pachtwirthschaft in Großbritannien, dann auch in Belgien und den Niederlanden bringt in die Augen. An Eigenbetrieben steht Frankreich sehr hoch; auch das deutsche Reich steht nicht niedrig. Rechnet man aber nicht nach den Betrieben, sondern nach dem Antheil der Fläche, so überwiegt der Antheil der Eigenbetriebe in Deutschland den der übrigen Länder bedeutend.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz.

In den Berichten über die Seeschlacht von Santjago wird als ein Hauptereigniß die Zerstörung der beiden spanischen Torpedobootsjäger durch die schnell segelnde Yacht „Gloucester“ hervorgehoben, welche mit einigen schnellfeuernden Geschützen bewaffnet war. Beide spanischen Schiffe eilten das Feuer kräftig. Das eine wurde brennend an der Mannschaf, welche kleine Boote herabließ, verlassen. Das zweite, das ebenfalls brannte, lief auf die Felsen auf. Ein Theil seiner Besatzung ertrank

in der Brandung. Beide Schiffe flogen in die Luft, wobei viele Spanier in der Brandung und an anderen Punkten umkamen. Ihre Rettung, besonders die der Verwundeten, gestaltete sich sehr schwierig. Admiral Cervera, der am Arm verwundet ist, wurde in eines der Boote der „Gloucester“ aufgenommen und auf sein Ersuchen an Bord des „Gloucester“ gebracht, wo ihn dessen Kommandant wegen seiner heldenmüthigen Vertheidigung beglückwünschte. Als Grund für seine tollkühne Ausfahrt aus dem Hafen von Santjago gab Cervera an, er zöge es vor, das Risiko eines Kampfes auf offenem Meere zu übernehmen und kämpfend zu fallen, anstatt in einer „Mausefalle“ zu sterben.

Angeichts jener Einzelheiten macht es einen immer befremdenderen Eindruck, daß in Madrid am Dienstag noch keine amtliche Depesche über die Vernichtung des Geschwaders Cervera's eingetroffen war. Daß Cervera den Hafen von Santjago verlassen hat, ist allerdings bekannt; man giebt sich aber in Madrid alle mögliche Mühe, den wahren Sachverhalt zu verschleiern, und Cervera's Unternehmung als einen gelungenen Streich hinzustellen. Der Marineminister äußerte sogar, wie eine Depesche aus Madrid vom Dienstag meldet, über die Ausfahrt Cervera's „hohe Befriedigung“. Das spanische Geschwader habe den Admiral Sampson vor Santjago überrascht und sei alsbald von dessen fünf besten Schiffen, die neben der spanischen Flotte herfuhr, angegriffen worden. Diese fünf Schiffe seien aber bald hinter den spanischen zurückgeblieben. Man fragt sich nun aber mit Recht, wo jene spanischen Schiffe nun eigentlich hingekommen sein mögen.

In Washington ging am Dienstag das Gerücht, Santjago habe sich ergeben, doch fehlt noch eine Bestätigung dieses Gerüchtes. Aus dem Hauptquartier des Generals Schafter traf die Nachricht ein, das Geschwader hätte am Montag zwischen den Vorposten den ganzen Tag gedauert, aber auf beiden Seiten nur geringen Schaden verursacht. Die Kriegseitung in Washington bereitet, gestützt auf die letzten Erfolge auf Kuba, einen ernstlichen Angriff auf Spanien'selbst vor. Die wichtigsten Städte an der spanischen Küste sollen so bald als möglich bombardirt werden.

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

VII.

Aus den (später beschlagnahmten) Akten des „Kriegsdepartements des Posener Nationalkomitees“ geht hervor, daß Graf Feliodor Skorzewski der „Organisator en chef“, also der militärische Haupt-Organisator des Aufstandes für den Posener Kreis Głodziesen war; ein anderer Graf Skorzewski war für den Kreis Schubin ernannt, dem polnischen Entscheider v. Swinarski auf Dembe war der Kreis Czarnikau zugetheilt worden u. s. w.

In den strategischen Plänen der „polnischen Regierung“ war von der „Rosa Figur“ und der „Gelben Figur“ die Rede, worunter der nördliche (Rosa Figur) und der südöstliche Theil (Gelbe Figur) der Provinz Posen verstanden wurde. Als Hauptpunkte neben Posen waren die beiden Flußübergänge der Warthe: Dobornik (vier Meilen vom Neheübergang Czarnikau) nördlich, und Schrimm südlich von Posen bezeichnet und als Hauptstammplatz für die Bromberger „Rosa Figur“ die Seen des Flusses Welna bei Rogowo (östlich von Czarnikau, bei Znin) angedeutet.

Der Czarnikauer Landrath (Junfer von Oberfonten) hatte von den Plänen der polnischen Verschwörer eine ziemliche Kenntniß. Seine frange Frau und seine beiden kleinen Kinder hatte er am Spätabend des 23. März 1848 in einem Wagen jenseits der Nehe zu einer befreundeten deutschen Familie ins deutsche Hammer geschickt, um in seiner Amtswirksamkeit unbehindert zu sein. Die folgende lebendige und lehrreiche Schilderung ist (mit Erlaubniß des Verlagsbuchhändlers Friedrich Andreas Perthes in Gotha) dem bereits erwähnten Buche „Im Polen-Aufbruch, aus den Papieren eines Landraths“ entnommen. Der Czarnikauer Landrath erzählt selbst: In der Nachmittags des 24. März erhielt ich die Nachricht, daß im Posener Regierungsbezirk in Rogasen und in Dobornik am 23. März die polnische Republik proklamiert, hier der Landrath v. Reichmeister außer Thätigkeit gesetzt, ein vom Posener Nationalkomitee ernanntes polnisches Kreisomitee (aus dem früheren polonisirten, vor Jahresfrist wegen Unregelmäßigkeiten amtsentsetzten Landrathen von Gumpert und einigen polnischen Edelenten) bestellt und auch als „Militärkommandant“ ein Emigrant von Dobrzehki eingesetzt worden; — daß ebenso im Kreise Wogrowitz die polnische Republik verkündet, der Landrath auch außer Thätigkeit gesetzt und ein von Posen her bestimmtes polnisches Kreisomitee ernannt worden sei, daß auch in beiden Kreisen die Kassen in Beschlag genommen seien, — also alles ganz nach den mitgetheilten Revolutions-Instruktionen. Beide Landräthe waren überrascht worden und hatten sich zunächst fügen müssen, da sie keine Mittel zum Widerstande hatten. — Diese Vorgänge ereigneten sich an dem 23. März, an welchem die polnische Deputation in der Audienz beim Könige um „Reorganisation“ friedfertig bat und mit Blutvergießen drohte. — Von anderer Seite erhielt ich gleichzeitig eine Nachricht, daß, wie in Dobornik und Wogrowitz, wahrscheinlich am Sonnabend, 25. März, am Tage des Lubaszer Ablasses, in Czarnikau ein gleiches geschehen werde; aber die Andeutung dieses Tages konnte

die Absicht einer Irreführung haben, um desto sicherer die Ueberraschung bewirken zu können, da Tags zuvor am Freitage in der Stadt selbst großer Markttag war; Grund genug, daß ich schon auf diesen 24. März alle Aufmerksamkeit verwendete. Vorsorglich hatte ich bereits Anordnung getroffen, die Militärlisten, Einberufungsordres-Blankets, Steuer- und Gewerbestandslisten, Paßformulare, statistische Nachrichten und die Akten über die polnischen Angelegenheiten zu sofortiger Fortschaffung bereit zu stellen; das weitere war abzuwarten.

Der Markt füllte sich sehr früh mit vielen Polen, die erwartungsvoll schienen, während die deutschen Landleute sich jezt schon immer von der polnischen Kreisstadt fernhielten und nur vereinzelt hinkamen, mehr um zu sehen, „was etwa los wäre“, und bald wieder verschwanden. Wirklich kamen Anzeichen, daß die Polen schon am heutigen Markttag, also wirklich „überraschend“, heranziehen würden, und ich ließ daher die den Jungerenten so erwünschten Aktenmaterialien aus dem in der polnischen Vorstadt gelegenen Landrathsamte schnell auf meinem leichten offenen Wagen durch die Stadt auf die Insel nach der dort gelegenen Kreisasse schaffen und zugleich dem Rentanten Dogge wegen der Kasse, — in welche die von der Stadtkasse abzuführenden Gelder auch schon Tags zuvor eingezogen worden waren — sofortige Vorseorge durch Verpackung der Bestände empfehlen. — Gleichzeitig sandte ich von den vier nach Czarnikau konzentrirten Gendarmen zwei nach den polnischen Richtungen vor die Stadt zum Rekolnosziren und einen nördlich über den Nehebamm nach Sophienberg und Hammer an die Ortschulzen, ebenso auch mehrere gleichfalls für solchen Fall auf dem großen Hofe der Kreisasse bereit gestellte reitende Boten nach anderen Richtungen beauftragt nunmehr sofortiger Weiterbeförderung der ausgefertigten und von mir unterzeichneten Einberufungsordres für die der Landwehr und dem Landsturm angehörigen wehrhaften Leute der deutschen Dörfer auf dem nördlichen Ufer, zu sofortigem schleunigsten Erscheinen mit dreitägigem Mundvorrath auf dem Sammelplatze Sophienberg hinter den verdeckenden Nehebergen. Ich hatte sie durch die Kommissare und Ortschulzen auf solche Möglichkeit schon vorbereiten lassen.

(S. f.)

Berlin, den 6. Juli.

— Der Kaiser ist auf seiner Nordlandsfahrt am Dienstag bei bestem Wohlsein und Auszicht auf gutes Wetter auf der Höhe von Helsingör eingetroffen.

— Aus einem Brief des Prinzen Wilhelm, uneres jetzigen Kaisers, vom 12. Januar 1887 an seinen Oheim, den Kardinal Hohenlohe, wurde vor einigen Wochen ein Auszug mitgetheilt. Wie jezt bekannt wird, lautet eine charakteristische Stelle aus diesem Brief des jetzigen Kaisers, der den Bischof Kopp besonders lobt, vollständiger: „Aber das Centrum, das Centrum! Wenn nicht der Papst die Aermel zurückreißt und ihm die Hosen spannt...“

Weiter theilt der italienische Abg. Niccio den Brief des Prinzen nicht mit, der unter dem Eindruck der Opposition des Centrums gegen das Militärkabinet geschrieben war. Wir sind der Meinung, daß Papst und Centrum sich in der Regel vollständig verstehen und daß das Centrum stets bleiben wird, was es immer gewesen ist: Die politische Leibgarde des Papstthums im deutschen Reichstage.

— Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich haben sich am Dienstag an Bord der Yacht „Jduna“ nach Hemmelmark begeben. Ein Torpedoboot begleitet die „Jduna“.

— Die Ferien des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich auf der Pflöner Kadetten-Anstalt beginnen heute, den 6. Juli. Beide Prinzen werden sich zunächst nach Kiel und Grünholz zu ihrer Mutter begeben und an den Fächern der Yacht „Jduna“ theilnehmen. Darauf werden die Prinzen nach Wilhelmshöhe reisen, wo sie bis zum Schluß ihrer Ferien, am 10. August, verweilen.

— Den Fürsten Bismarck wollte dieser Tage eine Abordnung chilenischer Offiziere vor ihrer Abreise aus Deutschland begrüßen; sie mußten aber eben so wie viele Andere darauf verzichten, den Reichskanzler zu sehen. Die „Leipzig. Neuef. Nachr.“ theilen dazu mit: „Die Herren haben ihm aber, obgleich er seit dem Jahre 1892 oder 93 nicht mehr in den Sattel gestiegen ist, ein Paar prächtige chilenische Sporen, Sattelgügel u. s. w., die das Herz jedes Reitermannes erfreuen müssen, zum Geschenk gemacht“. Der Gewährsmann des Leipziger Blattes berichtet weiter, Fürst Bismarck habe trotz seines schmerzhaften Beinleidens seinen Humor und seine Geistesfrische bewahrt, sei auch bei gutem Appetit. Er beobachtet den Gang der Ereignisse im spanisch-amerikanischen Kriege mit Aufmerksamkeit, aber mit der Kühle des unbetheiligten Zuschauers. Der Fürst steht der bei uns Deutschen landläufigen Meinung, den Yantees eine gehörige Tracht Prügel zu gönnen, wenigstens nicht allzu schroff gegenüber, andererseits aber sind die Spanier ebenso wenig seine Liebe. Die Spanier sind fanatische Deutschhasser, und es ist nicht einzusehen, weshalb man sich für sie irgendwie ins Zeug legen sollte. Der Fürst hält die strenge Wahrung der Neutralität für die einzig richtige Politik Deutschlands und ist der Meinung, daß wir mit der größten Gelassenheit ruhig zusehen können, wenn Spanien und Amerika sich gegenseitig gründlich das Fell gerben.

Der Berliner Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika hat, wie der „Reichsanzeiger“ schreibt, im Auftrage seiner Regierung hier zur amtlichen Kenntniß gebracht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten durch eine Proklamation vom 27. Juni d. Js. die Blockade über alle Häfen an der Südküste Kubas vom Cabo Frances bis zum Cabo Cruz einschließlich, sowie über den Hafen von San Juan auf der Insel Puerto Rico verhängt hat.

Zur Erörterung der neuen Staffeltarife für Stückgüter fand in Berlin eine Konferenz von Vertretern der Eisenbahndirektionen statt. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß neue Tariffätze sowohl für Güter als auch für Frachtgut am 1. Oktober in Kraft treten sollen, wodurch eine Verbilligung der Tariffätze herbeigeführt wird.

Finanzminister v. Miquel beabsichtigt, bis zum 11. Juli in Gms zu verbleiben. Er reist dann mit seiner Familie auf mehrere Wochen nach dem Schwarzwald.

Die deutsche Grenzkommission in Kiautschau, welche die genaue Feststellung der Grenzen des deutschen Schutzgebietes in China festzustellen hat, ist jetzt gebildet worden. Sie besteht aus dem Major von Lössow als Vorsitzenden, dem Hauptmann Falkenhein und dem Kapitän Deimling.

Zur Beratung des Bauplans für die Nationalfeststätte hat in Radesheim eine Konferenz von Bauingenieuren, darunter Professor v. Tiersch-München, die Bauärzte Bödmann und Schwichten-Verein getagt. In gemeinsamer Beratung mit den Mitgliedern des Arbeitsausschusses von Schenkendorf und Dr. J. Kolfs werden nun die Grundzüge einer Preisbewerbung für die Anlage der Feststätte aufgestellt werden. Eine Kommission fördert die weiteren Vorarbeiten. Als erster Preis wurden 10000 Mk., als zweiter Preis 5000 Mk. in Aussicht genommen.

Das Urtheil im Prozeß wegen der Unruhen zu Erfurt im Mai d. J. ist am Dienstag verhängt worden. Neun Angeklagte wurden freigesprochen, einer jedoch einer Verlesung anstatt überwiegen, einer wegen Beamtenebeidigung, zwei wegen Widerstandes, fünf wegen Theilnahme an Unruhen, sieben wegen schweren Unruhen zu Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu 2 1/2 Jahren bzw. zu Zuchthausstrafen von 1 1/2 bis 3 Jahren verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn. Der vom niederösterreichischen Landtag beschlossene Gesetzentwurf, wonach an allen öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Niederösterreichs die Unterrichtssprache ausschließlich deutsch sein soll, hat nicht die kaiserliche Genehmigung erhalten. Das „N. W. Z.“ bemerkt hierzu, daß es auf deutscher Seite ernste Verunruhigung erregen würde, wenn ein einstimmig gefaßter Beschluß der Vertretung des Stammlandes des Kaiserstaates, der sich als eine nationale und unter den gegenwärtigen Verhältnissen geradezu unerläßliche Schutzmaßregel darstelle, einfach zurückgewiesen wird.

In Eger ist sämtlichen Militärpersonen das Tragen von Kornblumen aufs Strengste verboten worden. In Nordböhmen wird von den deutsch gesinnten Einwohnern die Kornblume gern als Sinnbild des Deutschthums getragen.

Beim österreichischen Jubiläums- und Bundesfesten in Wien spielen augenblicklich die dieser Lage verpöbelte angekommenen französischen Schützen die Hauptrolle. Die Wiener wetteifern in Kundgebungen der Sympathie und Huldigung für die Franzosen und Frankreich. In der Schützenhalle wurde unter stürmischem Beifall die Marzellin-Laije gespielt, die sonst in Wien verpöbelt und keineswegs volksthümlich war. Die Wiener riefen dabei fortwährend: „Vive la France! Vive Paris! Vivent les Français!“ Die begeisterten Kundgebungen des Deutschthums bei Eröffnung des Schützenfestes, die Betonung des deutschen Charakters des Festes sind wie vergessen.

Frankreich. Die Gesandtschaft Meneliks, des Negus von Abyssinien, bestehend aus seinem Neffen, Ras Makonnen, dem General Wolde und einem Flügeladjutanten Meneliks, ist mit 30 Personen Gefolge in Paris eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden. Die Gesandtschaft wird sich mehrere Wochen in Frankreich aufhalten und am 14. Juli der Truppenkammer beiwohnen, die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Abyssinien fortführen, die bedeutenden Städte Frankreichs besuchen und dem Präsidenten Faure Geschenke überreichen.

Frau Dreyfus hat das Ansuchen an das Justizministerium gestellt, das Urtheil gegen ihren Gatten für nichtig zu erklären, weil geheime Aktenstücke dem Kriegsgericht mitgetheilt worden seien, ohne Wissen des Angeklagten und des Verteidigers.

Emile Zola hat die Vorladung vor die Geschworenen für den 18. Juli erhalten.

Rußland. Oberst Kowalewski, der Kommandeur des 15. russischen Dragoner-Regiments Alexandriisk, dessen Offiziere kürzlich dem Offizier-Korps des preussischen 2. Leibhüaren-Regiments in Posen einen Besuch abgestattet hatten, schildert im „Russki Zwald“ — dem russischen Militärwunderblatt — einige Vorgänge, die in den bisherigen Berichten nicht enthalten waren. Oberst Kowalewski schreibt: Während des Diners gab der älteste General, der Festungskommandant, dem Wunsch nach vollem und ewigem Frieden und Freundschaft zwischen den beiden Nachbarreichen — Rußland und Preußen — Ausdruck. Nach dem Diner sagte derselbe General im Gespräch mit mir, daß die Russen und Deutschen keine trennenden Interessen hätten, und schloß mit den Worten: „Wir Preußen sind gute und einfache Leute und beschäftigen uns nicht mit der Politik.“

Im Verlaufe seiner Erzählung verweilt Oberst Kowalewski sehr viel bei militärischen Dingen, ertheilt den deutschen Leitern hohes Lob, führt an, daß Gäste und Wirthe sich hätten photographiren lassen (sie tauschten dabei die Mägen) und schließt mit den neulich bereits mitgetheilten Worten: „Den freundschaftlichen, lebenswürdigen Empfang bei den preussischen Husaren werden die Alexandriisker lange nicht vergessen.“

Ein Befehl des Zaren erkennt die Verdienste der Ausländer um die Hebung der Wohlfahrt Kaukasiens an und verfügt im Interesse der russischen Ansiedler, daß Ausländer in den westlichen und nördlichen Grenzgebieten Kaukasiens außerhalb der Hafenstädte und der städtischen Ansiedlungen bis auf Weiteres Grundstücke nur erwerben dürfen zur Errichtung von Fabriken und zu bergindustriellen Zwecken, und zwar nur mit jedesmaliger Genehmigung des Landesherren des Kaukasus. Falls Zweifel entstehen über den Zweck der Erwerbung des Landbesitzes entscheidet der Finanzminister oder der Land-

wirtschaftsminister. Landwerb zu anderen Zwecken ist verboten.

Die Regierung hat abermals einen Dorpater Universitätsprofessor reichsdeutscher Herkunft entlassen. Wilhelm Volk, seit 1863 Professor für alttestamentliche Theologie und semitische Sprachen, ist verabschiedet worden.

Italien läßt aus Ersparnißrückichten in diesem Jahre die sonst üblichen größeren Truppenmanöver ausfallen.

Schweiz. Im Kanton Zürich ist durch einen Volksbeschuß eine neue Staatseinrichtung getroffen worden. In jenem Kanton konnte bisher Jeder, der das politische Stimmrecht besaß, sich als Rechtsanwalt niederlassen. Durch die Abstimmung des Züricher Volkes wurde mit 24683 gegen 17595 Stimmen für die Rechtsanwälte ein Staatsexamen eingeführt. Mit 21717 gegen 20046 Stimmen hat das Volk des Kantons Zürich beschloffen, daß auch Frauen als Rechtsanwälte zugelassen werden dürfen.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 6. Juli.

Die Weichsel ist bei Grudenz von Dienstag bis Mittwoch von 0,76 auf 0,78 Meter gestiegen.

Zum Zwecke der Verhütung der Verbreitung von Schüßelcholera hat der Regierungspräsident in Königsberg folgendes angeordnet: Das Treiben von Handelsgeflügel zu anderen als Weidzwecken wird verboten. Die Beförderung des Geflügels darf nur mittels der Eisenbahn oder in Wagen, Kisten, Körben etc. erfolgen, deren Einrichtung das Herabfallen von Kot und Streu verhindert. Das zur Beförderung von Handelsgeflügel benutzte Fuhrwerk sowie die sonstigen Behältnisse sind nach jedem Gebrauch gründlich zu reinigen, der auf denselben befindliche Kot, sowie das Streumaterial (Stroh, Sand, Erde) ist zu verbrennen oder durch Tränkung mit Kalkmilch (5 kg Kalk auf 100 l Wasser) unschädlich zu machen. Wird bei den Transporten die Geflügelcholera festgestellt, so sind die mit dem Geflügel in Verbindung gekommenen Theile des Fuhrwerks und der sonstigen Behältnisse mit heißer Soda-lauge (3 kg künftliche Soda und 100 l Wasser) gründlich abzuwaschen und darauf mit Kalkmilch zu bestreichen. Das Verbot des Treibens von Handelsgeflügel findet bis auf Weiteres für folgende Gegenden keine Anwendung: Im Kreise Memel von der russischen Grenze bis zur Bahnstation Rajobren, im Kreise Neidenburg von der russischen Grenze bis zur Bahnstation Sillowo.

Die ostpreussischen Pferde auf der Dresdener Ausstellung. Die Kollektiv-Ausstellung des landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Majuren, bestehend aus Reit- und Wagenpferden, von denen der mit vier, aus dem Kgl. litauischen Landgestüt Gudwallen stammenden Rapphengsten bespannte Viererzug durch seine Vornehmheit, Gangwerk und Ruhe besonders auffiel, hat 3 erste, 2 zweite und 1 dritten Preis erhalten. Wenn auch für die Gudwaller Rapphengste von Seiten des Gestütes auf einen Geldpreis verzichtet wurde, so war das Preisrichterkollegium doch einstimmig der Ansicht, daß nur ihnen der erste Preis gebühre.

Deutscher Feuerwehrtag in Charlottenburg. Für Einzelreisende ist eine Fahrpreisermäßigung für die Reise nach Charlottenburg nicht gewährt; es kann daher den Interessenten nur noch anheim gegeben werden, sich zu Gesellschaftsreisen (mindestens 30 Personen von einer Station aus) zu vereinigen. Legitimationsarten, welche zum Besuche aller Veranstaltungen in Charlottenburg berechtigen, können für Feuerwehrlente, deren Angehörige und für sonstige Fremde des Feuerlösch- und Rettungswesens gelöst werden, auch ohne vorherige Anmeldung beim Hauptauschuß in Charlottenburg, d. h. auch nach dem Eintreffen in Charlottenburg. Der Besuch der Ausstellung ist infolge der reichen Besichtigung sehr lohnend.

Holz-Vereinsgenossenschaft. In Danzig fand am Dienstag unter dem Vorstehe des Herrn Stadtraths Claassen die Jahresversammlung der Sektion I der Norddeutschen Holz-Vereinsgenossenschaft statt, in der der Geschäftsbericht für 1897 erörtert wurde. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder und deren Ersatzmänner wurden wiedergewählt bis auf Herrn Paul Hege-Bromberg, der eine Wiederwahl ablehnte. Für ihn wurde Herr Oscar Vetter in Al. Bartelsee (Bezirk Bromberg) neugewählt. Für den verstorbenen Delegirten-Stellvertreter Herrn Ernst-Memel wählte man Herrn J. C. Schmidt-Memel. Als Vertrauensmann für den Bezirk 15 (Kreis Bromberg, Wirßig, Kolmar i. P.) wurde für Herrn Hege-Bromberg, der die Wiederwahl ablehnte, Herr H. Engelmann-Jordon neugewählt; für die sämtlichen übrigen 15 Bezirke fand Neuwahl der Vertrauensmänner statt. Der Etat für 1899 wurde auf 8800 Mk. festgesetzt.

Der 2. Provinzial-Verbandsdag der Ostpreussischen Tischler-Zunungen tagte am Sonntag und Montag in Gumbinnen. Betreten waren die Städte Königsberg, Gumbinnen, Lilsit, Jasterburg, Stallupönen, Allenstein und Marggrabowa. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Brenke-Gumbinnen ernannt und in die Revisionskommission die Herren Dambrowski-Gumbinnen, Schimanski-Lilsit und Taubert-Alleinstein gewählt. Als Schriftführer wurde Herr Zimmer-Königsberg ernannt. Abends fand eine allgemeine Handwerker-Versammlung statt, in welcher der Verbandssekretär Dr. Schulz-Berlin über die Frage „ob Zwangs- oder freie Zunungen?“ sprach. Die Stimmung war im Allgemeinen mehr für Zwangs-, als für freie Zunungen.

Der Kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie v. Penke, ist zu Inspektionzwecken in Grudenz eingetroffen.

Militärisches. Borghiti, Nr. 2. vom Inf. Regt. Nr. 149, in das Inf. Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112 versetzt. Reihard, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 18 mit Pension der Abschiede bewilligt. v. Zgel, Gen. Lt. und Kommandeur der 10. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgeheuchs mit Pension und dem Charakter als Gen. der Inf. zur Disp. gestellt.

Zielverleihung. Dem Kuratorial-Sekretär bei dem Kuratorium der Universität Greifswald Otto ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Danzig, 5. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Vertrag über die Anlage und den Betrieb der elektrischen Straßenbahn nach Neufahrwasser genehmigt. Der erste Etat für das städtische Elektrizitätswerk wurde auf 157000 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

Zoppot, 5. Juli. Die amtliche Babeliste weist bis zum 1. Juli 3526 Babegäste nach. — Aus den Verhandlungen der gestrigen Gemeindeverordneten-Sitzung ist hervorzuheben, daß die Wasserleitung jetzt tadellos funktioniert. Ferner wurde mitgetheilt, daß bei dem Eisenbahnunglück die hiesigen Sanitäts-Kolonnen pünktlich zur Stelle waren. Der Führer der Kolonne, Herr Dr. med. Schwarzenhagen, eruchte auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen um Herabgabe eines Dispositionsfonds von 300 Mk., da ohne genügende Geldmittel die Thätigkeit der Kolonne geschwächt würde. Zur Verbreitung der Unterführung eines Weges unter dem Eisenbahnplanum, die seit Jahren sich als dringend notwendig erwiesen hat, wurde eine Kommission gewählt, um Petitionen an beide Häuser des Landtages und den Eisenbahnminister vorzubereiten. — Die Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen „Helios“,

welche hier die elektrische Beleuchtung geschaffen hat, geht mit dem Plane um, eine elektrische Bahn von hier nach Oliva und durch das Königsthal nach dem Walde zu bauen. Es fanden heute die ersten Vermessungen statt.

Culm, 5. Juli. Herr Kaufmann Schilling, der bereits eine Sauertraufabrik angelegt hat und ein großes Gurtenverhandelsgeschäft betreibt, wird sein Unternehmen durch Einrichtung einer Konservenfabrik für Gemüse vergrößern. Eine Maschine zum Schneiden von Bohnen ist bereits eingestell; sie soll täglich 50 Zentner grüne Bohnen schneiden. Die Bohnen werden dann gleich in Blechbüchsen verpackt, die durch eine andere Maschine verschlossen werden.

Podgorz, 5. Juli. Auf dem Grundstück des Herrn Bäckermeister Knobel brach in der letzten Nacht Feuer aus, durch welches die Stallungen mit dem darin befindlichen Inventar zerstört wurden. Dem schnellen Eingreifen unserer Feuerwehr ist es zu danken, daß die Nachbargebäude vom Feuer verschont blieben.

Strasburg, 5. Juli. Nicht nur die Lehrer, sondern auch die Ansiedler widmen sich immer mehr der Bienenwirtschaft. Ein eifriger Förderer ist Herr Lehrer Schneider-Swierzyn, der einen Verein begründet hat, und bei dem auf Veranlassung des Gauvereins Marienburg unter Gewährung von 75 Mk. Vergütung am 11., 12. und 13. d. Mts. ein Bienenzucht-kursus abgehalten wird. — Bei dem heutigen Feste der Prinz von Preußen-Schützenbrüderschaft errangen die Herren Büchsenmacher Schattat die Würde des Königs, Schützenwirth Hagel die des ersten und Kaufmann Haase-Zablonowo die des zweiten Ritters.

Strasburg, 5. Juli. Eines Sonntags nach zwölf Uhr Mittags ging ein russischer Unterthan von Preußen über die russische Grenze nach Polen hinüber, offenbar in der Absicht, einige Kleinigkeiten, zwei Flaschen Schnaps und zwei Senfenscherer, hinüberzuschmuggeln. Etwa hundert Schritte von der Grenze, auf russischem Boden, stieß er auf einen russischen Grenzsoldaten. Er kehrte um und floh nach der Grenze zu. Der Soldat rief ihn an und gab zunächst nur einen Alarmruf ab. Inzwischen gelang es dem Fliehenden, das Fließchen Pflanz, welches die Grenze bildet, zu erreichen. Er sprang hinein und erreichte auch glücklich das preussische Ufer. Der Soldat nun feuerte auf ihn (nicht mehr in die Luft) einen Schuß ab, der aber fehlging. Der Mann floh weiter, da trachte ein zweiter Schuß, auch dieser ging fehl. Da fiel ein dritter Schuß, und in demselben Augenblick brach der Fliehende, etwa 50 Schritte von der Grenze auf preussischem Boden, lautlos zusammen. Die Kugel war ihm rechts in den Rücken gebrungen, hatte ihm die beiden Lungenflügel, den Herzbeutel und die Aorta zerseht und war an der linken Brustseite wieder herausgegangen. Von preussischer Seite sind energische Maßregeln ergriffen worden, die Bestrafung des Schuldigen herbeizuführen, aber die erste Zusammenkunft der Vertreter der preussischen und russischen Grenzbehörden soll, wie man hört, zu keinem Ergebnis geführt haben. Hoffentlich wird damit der traurige Zwischenfall nicht erledigt sein.

Rosenberg, 5. Juli. Ein größerer Trupp russisch-polnischer Arbeiter belagerte gestern das hiesige Landratsamt und verlangte, daß den beim Bahnbau Freystadt-Zablonowo beschäftigten polnischen Arbeitern zu ihrem Rechte verholfen werde. Die Leute sind durch Agenten aus Rußland dadurch hierhergelockt worden, daß ihnen vorgerebet wurde, der Bahnbau sei unmittelbar an der Grenze, und sie würden für eine Arbeitszeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 2,50 Mark Tagelohn erhalten. Da sie jetzt aber von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends arbeiten sollen, haben sie die Arbeit niedergelegt. Da ihnen der rückständige Lohn vorenthalten wird, weil sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, können sie, schon durch die Herreise vollständig mittellos geworden, die Rückreise nicht antreten. Die schuldigen Agenten, die ihnen die falschen Versprechungen gemacht haben, lassen sich nicht ermitteln, da sie die Arbeiter nur hergebracht haben. Die streikenden Arbeiter mußten durch Gendarme aus der Stadt begleitet werden. Sie drohten, daß sie in den nächsten Tagen in größerer Zahl erscheinen würden, um ihr Recht zu suchen.

Mewe, 5. Juli. Der Schiffseigner Hermann Schulz segelte kürzlich mit seinem Kahn Stromabwärts nach Danzig und mußte die Segel umstellen. Dabei schlug das große Segel herum, die Beinen erfaßten das sechsjährige Söhnchen des Schiffseigners und schleuderten es ins Wasser. Der kleine ging vor den Augen seines Vaters sofort unter, und obwohl alles gethan wurde, um ihn zu retten, wurde nicht einmal die Leiche gefunden.

König, 5. Juli. Magistrat und Stadverordnete hatten mit der Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft „Helios“ zu Kön einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß die Gesellschaft hier ein Wasser- und Elektrizitätswerk errichten solle, und ihr die Konzession auf 40 Jahre ertheilt. Obwohl ein Vertreter der Gesellschaft die Stadtverordneten schon im Februar zur Genehmigung des Vertrages veranlaßt hatte, hat die Gesellschaft noch immer den Vertrag nicht vollzogen, so daß ihr jetzt eine letzte Frist hierzu bis zum 15. d. Mts. gestellt worden ist. Inzwischen ist die Gesellschaft mit der hiesigen Gasanstalt wegen Ankaufs dieser Anstalt in Unterhandlungen getreten; durch diesen Ankauf würde die Gesellschaft die gesamte hiesige Beleuchtung monopolisiren. Dies hat bei der Bürgerchaft große Aufregung verursacht und die überaus günstige Stimmung, welche Magistrat und Stadtverordnete der Gesellschaft entgegenbrachten, ist in eine allgemeine Mißstimmung umgeschlagen, welche in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung sehr deutlich zu Tage trat. Es wurde sogar beantragt, man solle mit der Gesellschaft gar nicht mehr verhandeln, sondern von dem Vertrage zurücktreten. Dem kann nicht stattgegeben werden, weil man der Gesellschaft zur Annahme des Vertrages eine Frist bewilligt hat. Zur Theilnahme an dem Westpreussischen Städtetage wählte die Versammlung Herrn Stadtverordneten v. Knebe.

M. S. Verent, 4. Juli. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums hat nun auch den Anfang mit der Gründung einer Bibliothek gemacht, welche zur Förderung der deutschen Sache beitragen soll. Durch freiwillige Gaben sind bis jetzt etwa 70 Bände angeschafft. Auch an den Hauptvorstand ist die Bitte um Ueberlassung von Büchern gerichtet worden.

Gibing, 5. Juli. Wegen der Zuschlagserteilung auf Groß- und Klein Wogenab haben die Parteien sich nimmehr dahin geeinigt, daß der Gläubiger, der bei Nichtberücksichtigung des Höchstgebots für das ganze Veräußerungsstück, befriedigt werden soll. Groß Wogenab geht in den Besitz des Herrn Landrats Ebdorf und Klein Wogenab mit Ziegelei und den Fabrikeinrichtungen in den Besitz des Grafen Rittberg über. Wittmeister Graf Rittberg hat zur Ordnung der Verhältnisse einen Urlaub von sechs Monaten genommen.

Eine Schaar von 17 jungen Rebhühnern besitzt Eigentümer Gensler in Wolsdorf-Mied. G. fand beim Grasmähen ein Nest mit 20 Rebhühneriern, nahm diese, da er das Huhn mit der Sense schwer verletzt hatte, mit nach Hause, legte sie einer Glucke unter und hatte den Erfolg, daß alle 20 Eier ausgebrütet wurden; 17 Küchlein blieben am Leben.

Wartenstein, 5. Juli. Das Ostpreussische Provinzial-Schützenfest hat am Sonntag in unserer feilich geschmückten Stadt begonnen. Herr Bürgermeister Schmidt begrüßte die auswärtigen Gäste im Namen der Stadt, wofür Herr Bürgermeister Schröder-Heiligenbeil dankte. Bei der Festtafel im Rathhause hielt der Ehrenpräsident Herr Landrath v. Gottberg die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Nach dem Mahle begab sich der Festzug mit Herolden, dem Ehrenmaden, dem Ehrenpräsidium, dem Festauschuß, dem Bundeskönig und dem Bundes-Vorsitzer zum Festplatz. Dort

hielt der Vorsitzende der Gartensteiner Gilde, Herr Brauerei-Gebrüder Engelbrecht, eine Ansprache. Darauf begann das Schießen. Auf der Silberseife erhielten folgende Herren Preise: Seit-Rössel, Schulz-Bartenstein, Leß-Heiligenheil, Gürtel-Allenstein, Pilothath-Billau, Engel-Billau, Böhmle-Seeburg, Bahne-Billau, Adam-Ortelsburg, Reizung-Allenstein, Schwahn-Rössel, Schwede-Königsberg, Butzowsh-Ortelsburg, Kuhrau-Billau, Engelbrecht-Bartenstein, Larth-I-Mastenburger, Wit-Allenstein, Spring-Rössel, Bultke-Fischhausen, Hippler-Heiligenheil, Hedwolv-Königsberg, Androwsky-Kaltenburg, Sonnenstuhl-Braunsberg, Krieger-Larten, Henrici-Billau, Wolff-Seeburg, Ströbe-Braunsberg, Mundt-Bartenstein, Kaszmed-Bartenstein, Jantowsky-Braunsberg, Beglow-Allenstein, Wienstowsky-Fischhausen, Klews-Seeburg, Kodel-Hinten, Kohnsh-Seeburg, Nicolai-Königsberg, Schröder-Heiligenheil, Thalmann-Ortelsburg, Patjacht-Braunsberg, Ahl-Ortelsburg, Jantow-Ortelsburg, Haffty-Bornsditt, Wiedmann-Braunsberg, Rostek-Saalfeld, Krebs-Heiligenheil und Wittke-Bartenstein. Nach dem Schießen fand ein Herrenabend statt.

Goldap, 5. Juli. Am Montag brach in der Scheune des Grundbesizers Gerhart-Kamionten Feuer aus, welches sich auch einem Stalle mitteilte und beide Gebäude mit dem bereits eingefahrenen Futter und verschiedenen Wirtschaftsgeschäften bis auf das Fundament vernichtete. Ein zweiter Stall, welcher auch von den Flammen ergriffen wurde, konnte bis auf einen Theil des Daches gerettet werden. Der Schaden wird durch die niedrige Versicherung bei weitem nicht gedeckt.

Bischofsberg, 4. Juli. In letzter Zeit sind hier mehrere Kaufleute beizogen worden. In der heutigen Schöffensitzung wurden die Verkäuferin Hedwig de Resée aus Karzcin, Fr. König, das Dienstmädchen Marie Nabel aus Bichowstein und die Arbeiterin Macinna von hier zu je drei Monaten Gefängnis wegen Diebstahls bezw. Hehlerei verurtheilt.

Weslau, 4. Juli. Zum großen Pferdemarkt sind bereits seit mehreren Tagen viele Großhändler hier anwesend und haben die größeren Stallungen mit fast durchweg hervorragendem Material besetzt. Der Handel in Kuruspferden war gestern und heute schon recht lebhaft, zumal Käufer aus fast allen Provinzen Preußens, ferner aus den außerpreussischen Staaten und zum Theil vom Auslande anwesend sind.

Lilfit, 5. Juli. Heute Nachmittag erkrankte beim Baden auf der öffentlichen Badestelle der Bäckergehilfe Fritz Trentel. Er wagte sich zu weit in den Strom und versank plötzlich, ohne daß die herbeieilenden Rettungsbote einen Rettungsversuch hätten vornehmen können.

Lych, 4. Juli. Auf der Domäne Lych fand heute die vom landwirtschaftlichen Centralverein für Litauen und Majuren für die Kreise Lyda, Johannsburg, Diehlo, Löben und Senburg veranstaltete Dressur- und Leistungsprüfung statt. Zunächst wurden zwei Mann im Weichir und vor dem Wagen geprüft, wozu 13 Anmeldungen erfolgt waren. Es erhielten: Den ersten Preis (200 Mk.) Herr Frisch-Karolinenthal, zweiten Preis (150 Mk.) Paul Lüdicke-Buttken, Kreis Diehlo, dritten Preis (100 Mk.) v. Kanneurwuff-Waittoven, vierten Preis (75 Mk.) Gottlieb Matheuhid-Sentken. Sehr interessant war die Vorführung der vier- und fünfjährigen Remonten des Manenregiments Nr. 8. Die verschiedenen Gangarten nach dem Takte der Musik erregten das allgemeine Erstaunen und die höchste Anerkennung. Einer Circus-Glanznummer gleich war das ruhige Liegen der Pferde auf der Erde, während andere Reiter sich dazwischen umhertummelten. — Zum Trabfahren (Einpänner) waren 11 Anmeldungen ergangen. Sieger wurden Steinberg-Drosdowen, Kreis Diehlo (200 Mk.), Dobillet-Garden (150 Mk.), Inspektor Achmonkeit-Dragan (100 Mk.) und Schemionek-Graywen, Kreis Löben (75 Mk.). Klasse 8a: Reitpferde unter dem Reiter im Alter von vier Jahren und älter, neun Anmeldungen, vier Preise. v. Kanneurwuff-Waittoven (150 Mk.), A. Schulz-Stradaunen (100 Mk.), Reinert-Dolwen, Kreis Diehlo, (75 Mk.) und Frisch-Karolinenthal (50 Mk.). Klasse 8b: Preisprüngen, Jagdgalopp über 800 Meter, drei Hürden, drei Ehrenpreise. v. Kanneurwuff-Waittoven, Reinert-Dolwen, Kreis Diehlo, und A. Schulz-Stradaunen. — Klasse 10: Ruchtfahren (Einpänner) für dreijährige Stuten, 400 Mk. A. Schulz-Stradaunen, 300 Mk. Steinberg-Drosdowen, Kreis Diehlo, 200 Mk. Christoph Matheuhid-Sentken, 100 Mk. August Czwalina - Klein Konopken, Kreis Löben, 75 Mk. derselbe. — Klasse 12: Trabreiten, 200 Mk. Seydel-Chelchen, Kreis Diehlo, 150 Mk. Steinberg-Drosdowen, 100 Mk. derselbe, 75 Mk. v. Kanneurwuff-Waittoven. Mit großem Interesse wurden die beiden Wettrennen der Offiziere des Manenregts. Nr. 8 verfolgt. Steple-Chafe, 2500 Meter, Sieger wurden die Herren Lieutenant Freiherr v. Schlotheim, v. Westernhagen und Tsching. Hyder Jagdrennen, 3000 Meter, Sieger wurden die Herren Lieutenant v. Kuhlwein, v. Nathenow, v. Ramm und v. Hildebrand.

Bromberg, 5. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der neuen V. Sagenmühle in Schröttersdorf. Zwei Arbeiter waren beauftragt, den großen Dampfkeffel von Kesselstein zu befreien. Wie das so üblich ist, wurde vorher das Innere des Keffels mit Petroleum bestrichen, damit der Kesselstein sich leichter löse. Mitten in der Arbeit beging der eine der beiden Arbeiter die Unvorsichtigkeit, ein Streichholz zu entzünden, ganz außer Acht lassend, daß sich durch das Petroleum, da der Kessel noch warm war, Gase gebildet hatten. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Knall, und bald darauf kamen die beiden Arbeiter, lichterloh brennend, aus dem Keffel gestürzt. Obwohl sie sich sofort die Kleider vom Körper rissen, waren sie doch schon am ganzen Körper auf die gräßlichste Weise mit Brandwunden bedeckt, so daß sie sofort in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Am dem Auskommen der beiden Verunglückten, von denen der eine verheiratet ist, wird gewisfelt.

Nowaglaw, 5. Juli. Herr Administrator Rabe-Gorki wurde vor kurzem von einem Arbeiter mit einer Hengabel mißhandelt. Die Verletzungen des Herrn R. sind indessen nicht lebensgefährlich, ihre Heilung schreiet vielmehr günstig fort.

O Posen, 5. Juli. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Diebstahlschreiber Anton Waligora aus Schroda, welcher in der Nacht zum ersten Pfingstfeiertage seinen Schwager Thomas Lipiecki erschossen und seinen Schwager Johann Lipiecki zu erschließen versucht hat. Die Verhandlung, zu welcher 53 Zeugen geladen sind, wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Waligora lebte mit den beiden Lipiecki, namentlich mit Johann, seit längerer Zeit in Feindschaft. Es kam wiederholt zu gegenseitigen Drohungen, und der Angeklagte behauptet, ihm sei am Tage der That, dem Pfingstsonnabend, gedroht worden, daß er (W.) getödtet werden würde. Er will den Schuß in der Nothwehr abgegeben haben, weil er (von vorn und hinten) von den beiden Schwägern am Abend angegriffen worden war. Der Schuß fiel aus einer Entfernung von etwa zehn Schritt; Thomas Lipiecki war fast auf der Stelle todt. Die heutigen Zeugenaussagen ergeben, daß W. wie seine Gegner, leicht aufbrausend war. Der Angeklagte ist 46 Jahre alt.

Gnesen, 5. Juli. Herr Fabrikbesitzer J. Rogowski hat für den Bau des hiesigen Krankenhauses 3000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Schneidemühl, 5. Juli. Auf der Chaussee Wsch-Schneidemühl wurde der mit einem Selterwagen von Gagnikau hierher zurückkehrende Drofchfenbesitzer Hermann Kränke von mehreren jungen Menschen, die in einer Drofche desselben Weges kamen, überfallen und mittelst eines Messers sehr schwer verletzt. An einer Stelle wurde der Schädel zertrümmert und das Gehirn bloß gelegt. Der Zustand des Bedauernswerthen ist infolgedessen hoffnungslos. Im städtischen Krankenhause wurde bereits eine Operation an ihm vorgenommen. Die Haupttäter, Steinmetz August Stein und Konditor-

gehülfe Eduard Hein, sowie die Tischlergehilfen August Abendroth und Paul Placheika, sämtlich von hier, sind heute verhaftet worden.

Märkisch-Posener Grenze, 5. Juli. Gestern ließ sich eine unbekannte, etwa 20jährige Frauensperson von dem um 9 1/2 Uhr von Posen kommenden Zuge hinter dem Haltepunkt Friedenhorst überfahren. Der Leichnam ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Straffammer in Graudenz.

Sitzung am 6. Juli.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf und Verleumdung erschien der Schuhmachermeister Franz Karzowski aus Neuenburg auf der Anklagebank. Die Schwiegereltern des Angeklagten waren unterstützungsbedürftig und mußten von ihren Kindern unterhalten werden, und seine Ehefrau hatte ihre Eltern bei sich aufgenommen. Der eine Sohn der Schwiegereltern, der in Pr. Stargard wohnt, zahlte monatlich 6 Mark Unterhaltung, und dieser Betrag wurde durch die Kammereikasse Neuenburg nach Eingang des Geldes an den Angeklagten gezahlt. Wegen dieser 6 Mark war es schon öfter zu Auseinandersetzungen zwischen dem Angeklagten und dem Stadtkämmerer Lenz gekommen. Der Angeklagte ist ein jähzorniger, leidenschaftlich erregter Mensch, der auch wegen Verleumdung und Hausfriedensbruchs schon mehrmals bestraft ist. Er beschwerte sich über den Stadtkämmerer, indem er auch in dieser Beschwerte beleidigend wurde. Der Stadtkämmerer ließ ihn in das Bureau kommen, um ihm die Sache wegen des Geldes auseinanderzusetzen, und hielt ihm hierbei auch gleichzeitig den verlegenden Ton in seiner Beschwerte vor. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden Personen, so daß der Angeklagte hinausgewiesen werden mußte. Am Nachmittag dieses Tages schrieb nun der Angeklagte folgenden Brief: „Herrn S. Lenz! Durch die Schmach, die Sie mir heute zugefügt haben, fordere ich Sie zum Duell! Und sollten Sie das selbe ablehnen, so halte ich Sie für . . . (hier folgen schwer beleidigende Worte) . . . und wird meine Rache furchtbar sein. Durch diesen Blam und Kränkung haben Sie meinen Lebensfaden zerrissen, und das kann nur mit Blut bezahlt werden. Ich verlange in drei Tagen Beiseid.“ — Herr Lenz zeigte die Sache der Staatsanwaltschaft an. Der Angeklagte giebt den Sachverhalt als richtig an, sagt aber, daß er bei seinem leicht erregbaren Temperament in große Aufregung gerathen sei und in diesem Zustande den Brief geschrieben und abgesandt habe; es thue ihm die Sache sehr leid, er habe immer „Recht“, so wie er etwas gethan, habe man ihn gleich am Krage. Zudem habe er zu dem Schaden auch noch den Spott, denn nach dem Bekanntwerden dieser Affaire habe er noch folgende anonyme Karte aus Stettin erhalten: „Dem Herrn Schuster S. zur gefälligen Nachricht, daß, wenn seine gekränkte Ehre nur durch Blut abzuwaschen geht, empfehlen wir das hiesige, neu eingerichtete Schlachthaus. Es werden täglich mehrere alte Stiebel voll Blut gratis verabfolgt? Einer für Alle.“ Der Angeklagte erklärt heute, daß er die Herausforderung nicht ernsthaft gemeint hat, und auch der Geforderte hat sie nicht ernsthaft aufgeführt. Dieser Auffassung schloß sich auch der Gerichtshof an und sprach den Angeklagten von der Anklage der Herausforderung zum Zweikampf frei; dagegen erkannte der Gerichtshof wegen Verleumdung unter Berücksichtigung seines leidenschaftlich erregten Charakters auf 50 Mk. Geldstrafe ev. zehn Tage Gefängnis.

Verchiedenes.

— Bei dem furchtbaren Sturm, der, wie gestern der Telegraph meldete, an der Küste von Hampton (nordam. Grafschaft Newhampshire) wüthete und sich bis nach dem Staate Massachusetts ausdehnte, ist auch der nach Beverley gehörende Vergnügungsdampfer „Swif City“ gesunken. Der Dampfer hatte 60 Personen an Bord, von denen ein großer Theil vermisst wird. Man besorgt, daß sehr viele der Passagiere ertrunken sind.

— [Brückeneinsturz.] In der Nähe von Roszageghy (Ungarn) ist die Eisenbahnbrücke eingestürzt, und zwar, als sie von einem Lastzuge befahren wurde. Die Maschine und acht Waggons wurden zertrümmert, der Lokomotivführer und der Heizer tödtlich verletzt.

— Die Scheidung zwischen dem Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und der Prinzessin Luise soll, nachdem auch die päpstlichen Vermittlungsversuche gescheitert sind, sofort nach der Vermählung der Prinzessin Dorothea (der Tochter des Ehepaars) mit dem Herzoge Ernst Günther von Schleswig-Holstein ausgesprochen werden. Die Prinzessin Luise, deren Schulden unter Mitwirkung des belgischen Königskaufes auf gültigem Wege geregelt worden sind, zieht sich sogleich nach Brüssel zu ihren Eltern zurück.

— [Todesurtheil wegen Gewohnheitsdiebstahls.] In ganz Europa ist Serbien noch der einzige Staat, in dem auf Gewohnheitsdiebstahl die Todesstrafe steht. Mita Bitez war von seiner Jugend an ein Dieb und wurde schon vor mehreren Jahren wegen Gewohnheitsdiebstahls zum Tode verurtheilt, aber begnadigt. Kaum nach längerer Kerkerhaft frei geworden, stahl er wieder, das Todesurtheil wurde neulich wieder verhängt und jetzt fand zum zweiten Male keine Begnadigung statt. Als man Bitez ankündigte, daß er sich zum Tode vorbereiten wolle, sagte er: „Es ist gut, daß man mich hinrichtet, denn, wenn man mich wieder begnadigt hätte, würde ich mich selbst umgebracht haben; ich wäre nach langen Jahren doch wieder frei geworden, aber zu alt und zu schwach zu einem ehrlichen Erwerb, aber auch unfähig zu einem tüchtigen Dieb!“

Neuestes. (Z. D.)

4 Danzig, 6. Juli. Herr Oberbürgermeister Debrück tritt einen sechswoöchigen Urlaub an und wird während dieser Zeit von Herrn Bürgermeister Trampe vertreten. — Prinz Friedrich Leopold, der Protektor des Reitervereins, wird dem Rennen am Sonntag nicht beiwohnen.

5 Odde (Norwegen), 6. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute früh 9 Uhr bei schönem Wetter hier eingetroffen. — London, 6. Juli. Zu Bonnevmonth ist Cornelius Herz heute früh gestorben. (S. hatte in den Panamastandalen eine traurige Rolle gespielt.)

6 Madrid, 6. Juli. Dienstag Nachmittag erklärte Ministerpräsident Sagasta (endlich. D. Red.) beim Verlassen des Palais, es befähigte sich, daß die Flotte Cervera's geschlagen und der „Quenco“ verbrannt sei, sowie daß die „Infantina Theresia“ gescheitert und Cervera selbst gefangen sei. Die Meldung stamme von den schiffbrüchigen Spaniern.

7 Madrid, 6. Juli. Der Ministerrath beschloß nach kurzer Berathung, nicht in Friedensverhandlungen einzutreten, sondern den Krieg bis zum Aeußersten fortzuführen.

8 New-York, 6. Juli. Die Kommandanten der spanischen Schiffe „Vizcaya“, „Furor“ und „Pluton“ sind gefangen genommen.

9 New-York, 6. Juli. An Bord eines englischen Schiffes in Kingston eingetroffene Flüchtlinge theilen mit, Admiral Cervera habe im Laufe einer Unterredung erklärt, er habe von Madrid aus zweimal Befehl erhalten, den Hafen von Santiago zu verlassen und nach Havana zu gehen. Er habe vollkommen die Schwierigkeiten der Lage erkannt; die Ehre der spanischen Marine erforderte es jedoch, daß eine strategische Bewegung gemacht werde. Aus diesem Grunde sei von ihm der Flotte der Befehl gegeben worden, der fast sicheren Beförderung entgegen zu gehen.

Wetter-Depeschen des Geflügen v. 6. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkung.
Belmullet	772	SB.	3	bedeckt	15
Aberdeen	765	S.	2	bedeckt	17
Christiansund	763	SWB.	3	wolkenlos	14
Kopenhagen	765	SWB.	2	wolfig	14
Stockholm	765	SWB.	4	Regen	14
Havanna	766	still	—	heiter	17
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Corf (Queenst.)	773	R.	1	heiter	16
Gherbourg	772	SWB.	1	heiter	16
Kelder	768	SWB.	2	Regen	13
Sylt	767	SWB.	2	wolfig	13
Hamburg	768	SWB.	2	wolfig	13
Swinemünde	766	SWB.	3	wolfig	15
Neufahrwasser	765	still	—	wolfig	15
Memel	763	SWB.	2	wolfig	14
Paris	770	R.	1	bedeckt	13
Münster	768	SWB.	2	halb bed.	13
Karlsruhe	770	D.	4	bedeckt	14
Wiesbaden	769	SWB.	1	heiter	13
München	769	SWB.	3	bedeckt	13
Göteborg	769	SWB.	1	wolfig	12
Berlin	770	SWB.	3	bedeckt	13
Wien	765	SWB.	3	bedeckt	13
Breslau	768	SWB.	3	bedeckt	12
Ne d'Alg	771	D.	2	wolkenlos	15
Nizza	762	D.	1	heiter	20
Tripoli	762	SWB.	5	bedeckt	16

Uebersicht der Witterung:

Das Maximum im Westen bedeckt heute mit 770 mm übersteigendem Luftdruck den Südrand der britischen Inseln und Frankreich und hat sich ostwärts bis Südland und über dem kontinentalen Europa bis nach Polen ausgebreitet, während flache Depressionen nördlich von der Nordsee und jenseits der Alpen lagern. Bei schwachen Winden aus westlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland wolfig und kühl, in den nördlichen Gebietszonen fiel etwas Regen, Magdeburg hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 7. Juli: Wolfig, meist trübe, stellenweise Regen und Gewitter. Normale Temperatur. Sehr windig.

Freitag, den 8.: Veränderlich, wenig veränderte Temperatur. Strichweise Regen.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort.	4.7.—5.7. —mm	Ort.	4.7.—5.7. —mm
Graudenz	4.7.—5.7. —mm	Neue	4.7.—5.7. —mm
Thorn III	3.5	Gr. Klonia	—
Stradam bei St. Eylan	—	Ronik	2.5
Neufahrwasser	1.9	Gr. Kojainen/Reindörich	—
Dirschau	—	Marlenburg	—
Pr. Stargard	—	Serebnen/Saalfeld Op.	—
		Gr. Schminvalde Wdr.	—

Graudenz, 6. Juli. Getreidebericht. (Handels-Komm.)
Weizen, gute Qual. 192—200 Mk., mittel 180—191 Mk., gering 167—179 Mk. — Roggen, gute Qualität 142—145 Mk., mittel 137—141 Mk., gering — Markt. — Gerste, Futter 120—130 Mk., Bran — Markt. — Hafer 160—166 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 6. Juli. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Cellulose werden anher den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne zogen. Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Waren.	6. Juli.	5. Juli.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Geschäftlos.
lnl. hochb. u. weiß	12 Tonnen.	— Tonnen.
hellbunt	212,00 Mk.	212,00 Mk.
roth	195,00 "	195,00 "
Tranf. hochb. u. w.	200,00 "	200,00 "
hellbunt	186,00 "	186,00 "
roth befest	164,00 "	164,00 "
Roggen, Tendenz:	766 Gr. 158 Mk.	150,00 "
inländischer	höher.	Geschäftlos.
russ. voln. z. Trnf.	153,00 Mk.	150,00 Mk.
alter	109—113 Mk.	108,00 "
Gerste gr. (622-692)	— Mk.	— "
fl. (615-666 Gr.)	140,00 "	140,00 "
Haler lnl.	130,00 "	130,00 "
Erbsen lnl.	156,00 "	150,00 "
Rübsen lnl.	140,00 "	140,00 "
Weizenkleie (p. 50kg)	100,00 "	100,00 "
Roggenkleie)	190,00 "	190,00 "
Spiritus Tendenz:	3,80	4,10
fonting.	4,20	—
nichtfonting.	Unverändert.	Unverändert.
	72,50 nom.	72,50 nom.
	52,50 bezahlt.	52,50 bezahlt.

Königsberg, 6. Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide, Spic. u. Woll-Komm.-Gesch.)
Preis per 1000 Liter % loco unfonting.: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,20 Geld; Juli unfontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,00 Geld; Juli-August unfontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,50 Geld; Frühjahr Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,70 Geld.

Berlin, 6. Juli. Börsen-Depesche.

Waren.	6.7. 5.7.	6.7. 5.7.
Spiritus.	6.7. 5.7.	6.7. 5.7.
loco 70er	52,90 53,20	3 1/2 % Weinst. Wdr. 100,20 100,10
Worthpapiere.	6.7. 5.7.	3 1/2 % Weinst. Wdr. 92,25 92,25
3 1/2 % Reichs-Anl.	102,80 102,70	3 1/2 % Ostpr. 99,80 99,80
3 1/2 % " "	102,75 102,75	3 1/2 % Rom. " 100,30 100,30
3 1/2 % " "	95,50 95,60	3 1/2 % Pol. " 99,70 99,80
3 1/2 % Pr. Cons. Anl.	102,80 102,75	Dist.-Com.-Anth. 199,50 199,90
3 1/2 % " "	102,80 102,90	Laurahütte 200,25 201,30
3 1/2 % " "	96,20 96,50	5 1/2 % Stal. Rente 93,10 93,25
Deutsche Bank	199,40 199,90	4 1/2 % Mitteln.-Oblig. 97,25 97,40
3 1/2 % Reichs-Anl.	100,30 100,30	Russische Noten 216,00 216 15
3 1/2 % " "	100,50 100,50	Privat - Distont 3 1/2 % 3 1/2 %
		Lombard der Lomb. schwebend fest
Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Juli: 5.7.: 74 1/2; 4.7.: Feiertag.		New-York, Weizen, kaum stetig, v. Juli: 5.7.: 81 1/4; 4.7.: Feiertag.

Bank-Discount 4 1/2 % Lombardzinsfuß 5 %.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelte.)
Berlin, den 6. Juli 1898.

Zum Verkauf standen: 314 Kinder, 2181 Kälber, 1719 Schafe, 7128 Schweine.
Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: Dausen: a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und alt. ausgem. Mk. — bis —; c) maß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 46 bis 48. — Bullen: a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) maß. genährte jung u. gut genährte alt. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 47. — Färren u. Kühe: a) vollfleisch., ausgem. Färren höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färren Mk. — bis —; d) maß. genährte Kühe u. Färren Mk. 46 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färren Mk. 42 bis 44. — Kälber: a) feinste Maß (Kollm.-Maß) und beste Sauglälber Mk. 62 bis 66; b) mittl. Maß u. gute Sauglälber Mk. 57 bis 60; c) geringe Sauglälber Mk. 50 bis 55; d) alt. gering genährte (Färren) Mk. 40 bis 44. — Schafe: a) Maßkammer u. jung. Maßkammer Mk. 60 bis 62; b) alt. Maßkammer Mk. 55 bis 58; c) maß. genährte Hammel u. Schafe (Werkshafe) Mk. 51 bis 54; d) vollfleisch. Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine: a) vollfleisch. der fetteren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/2 S. Markt 57; b) Raser Markt — bis —; c) fleisch. Markt 56—57; d) gering entw. Markt 54 bis 55; e) Sauen Markt 50 bis 52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Vom Rinderantrieb blieben ungefähr 75 unverkauft. — Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. — Von den Schafen wurden 700 verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

101] Heute Nacht starb nach schwerem Leiden unser geliebter Bruder

Willy Pottlitzer

im Alter von 36 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübten Herzens an
Freystadt Westpr., den 6. Juli 1898.
Die trauernden Geschwister.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute unsere theure, geliebte Mutter, Groß-, Groß- und Schwiegermutter, die verwitwete Frau Maurermeister [133

Louise Schubring

geb. Vierke
im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Berlin,
den 4. Juli 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

33] Am 4. Juli, Nachm. 6 Uhr, verschied nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Auguste Hückstädt

im 37. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Emil Hückstädt
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. d. Mts., Nachmitt. 2 Uhr, vom Krankenhause zu Strassburg in Griewenhof statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche mir am Grabe meiner unvergesslichen Tochter

Marie

zu Theil geworden sind, sage ich all. Verwandten, Freunden u. Bekannten, namentl. für das warme Empfinden der Frau Kerger und deren Kinder, sowie dem auf der Engelsburg angestellten Personal im Auftrage meiner Kinder meinen herzlichst. Dank.
Die tiefbetrübte Mutter Julie Golecki.

57] Heute früh wurde uns durch Gottes Güte ein gesundes Söhnchen geboren.

Welfshuis d. Rosenbergs,
den 5. Juli 1898.
Pfarrer **Joh. Zürn**
und Frau **Marie**
geb. Körber.

160] Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Martha** mit dem Königl. Regierungsassessor und Lieutenant der Landwehr-Infanterie, Herrn **Bruno Arnold** zu Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wagner u. Frau,
Ostaszewo.

Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt von Hodam & Ressler, Danzig

Hopfgasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die **Reparatur** von allen, auch von and. Lieferanten bezogenen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mülerei-, Brennerei- und Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomotiven u. stationären Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen zc. und sichert bei solchen Arbeiten zu sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge kostenfrei.
Monteure für auswärts stets disponibel.

Von der Reise zurück. Dr. Meltzer.

48] Vom 5. Juli ab befindet sich mein Bureau im Hause des Kaufmanns Herrn Batke, **Thornerstraße** gegenüber dem Amtsgericht, **Culm**, im Juli 1898.

Hoffmann, Rechtsanwalt und Notar.

Thüringisches
Technikum Jmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker u. Werkmeister. Nachweis v. Lehrstellen f. Volontäre. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegründet 1840.
Einr. tägl. Brenn- u. Reib. billigt. Zucht- u. Brenntweinbrenner w. best. empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Anleitung zur Damenschneiderei

neueste vollst. Schule z. Anfert. v. Kostümen zc. incl. Maßnehmen u. Musterzeichnen. mit 112 Abbild. Geg. Einl. v. M. 1.60 (Briefm.) verl. G. Kupfer, Berlin O., Langest. 6.

Eine Schreibmaschine
System Blickensderfer Nr. 5, statt M. 160 M. 120 z. verkaufen. Die Maschine ist ganz intakt und funktioniert einwandfrei. Gef. Off. u. Nr. 9996 d. d. Gesell. erb.

Berl. bill. w. Aufg. d. Liebh. O. 1 **Schweizer Saanen-Ziegen**, 2 Z. a., ohne Hörner, mit 0,1 Lamm, 12 B. a., schw. Belg. u. Gotth. Ries. u. Schw. Kanin. u. Jung. Reh. a. gut erb. Nähmaschine od. Centraldoppelst. i. Lauch. Off. R. S. 100 vollst. Forstmühle b. Alt Christburg.

Haarfärbekamm u. z. färben grauer od. rother Haare. Sehrprakt. Neu. Ganz unersch. f. Färbt selbst. jede gew. Nuance bis tief schwarz von natürlich. Compl. 3 M. franco. Berl. gef. G. Hoffers, Berlin, Reichensbergerstr. 55. [116]

Recepte z. Selbstanfertigung v. **Danziger Spezialitäten**
Johannstr. 10, Goldwasser, Kurpfir. Magenst. 10, Kurpfir. Marzipan, Ingber-Magen-Wein, Eier-Cognac, Johannisb. Dänisch-Korn für 30 Mark abzugeben.
Otto Menzel, Danzig,
Langhuber, St. Hammerweg 11 a.

Gratis erhalten Sie eine achte, ganz vernickelte Solinger Stahlheere oder ein elegantes, 2 Kling., feinpolirtes Taschenmesser bei Bezug von 10 Pfd. gebr. Kaffee in 1/2 Pfd.-Päckchen, ver. Wb. zu M. 2.-, 1.90, 1.80, 1.70, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 fct. incl. Verpackung. geg. Nachn. **Garantie:** Zurücknehmen des Kaffees, wenn solcher nicht dem Preis entspricht.
Alb. Schäfer,
Kaffee en gros,
Hohlscheid-Solingen.

Neue Schenke
50' lang, 28' breit, 15' geständert, komplett, mit Pavillon, Windwerk und Bretterbekleidung veranfüllt in Forstmühle bei Alt Christburg. [149]

Ein Kind, Mädchen, 3/4 J. alt, für eigen abzugeben. Zu erfragen bei Paczowski, Grauden z, Oberbergstr. 68.

„Der Lachs“

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Firma:

Isaac Wed-Ling Wwe. & Eydam Dirck Hekker,

Breitgasse 52 **Danzig** Breitgasse 52

gegründet 6. Juli Anno 1598,

empfehlte seine weltberühmten, nur auf warmem Wege hergestellten

Liqueure und • • Brantweine

zum Bezuge in Flaschen und Gebinden und erlaubt sich zur Verhütung von Täuschungen auf sein Fabrikzeichen aufmerksam zu machen. [104]

Specialitäten:

Goldwasser, Kurfürstl. Magen, Pomeranzen, Cordial etc.



Urtheil eines Fachmannes

über

Deutzer Benzinmotoren

für Meiereibetrieb.

Ich bestätige gerne, dass ein 5 HP. „Otto's neuer Benzinmotor“ seit dem 1. Juni 1888 in der hiesigen Meierei in Betrieb ist. Es wird täglich die Milch von reichlich 400 Kühen durch den Motor mit der dänischen Centrifuge verarbeitet, u. bin ich mit den Leistungen des Motors in jeder Beziehung vollkommen zufrieden.

Der Motor arbeitet geruchlos, und ist die Annahme eines unangenehmen Benzingeruches unbegründet. Ich habe die Meierei-Anlage in den Kellern meines Wohnhauses errichtet und empfehle eine Meierei-Anlage mit Benzinmotor besonders für größere Güter als sehr vortheilhaft.

Ueber die ganze Meierei-Anlage mit Benzinmotor, sowie die gute und solide Arbeit kann ich mich nur lobend äußern.

Gut Dollrott.

gez. B. Claassen.

Deutzer Motoren

sind für Pommern, Ost- und Westpreussen nur durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig

zu beziehen.

[2]

Motoren

für Acetylen-, Petroleum-, Benzin- und Steintohlengas, vielfach mit goldenen Medaillen gekrönt, empfiehlt mit voller Garantie für Betriebsfähigkeit unter constanten Leistungsbedingungen, auch übernimmt die Ausführung von Acetylen-Beleuchtungsanlagen in jeder Größe [144]

Die General-Vertretung

der Alga. Carbide- und Acetylen-Ges. m. v. d. Berlin.

Danzig, Domnitzenwall Nr. 12.

Man fordere Prospekt!

Brochhaus' Konvert.-Kerikon, 17 Bde., neu, Werth 170 M., für 90 M. z. vert. Med. briefl. M. Aufsd. Nr. 9995 d. d. Gesell. erb.

Wohnungen.

13] In der belebtesten Geschäftsgegend in Grauden z habe ich **einen Laden**

nebst Stube u. Küche v. fogleich preiswerth zu vermieten. Das Lokal würde sich besonders gut für einen Friseur-Salon oder Sattlerwaaren, welche in dieser Gegend noch nicht vertreten sind, eignen. **Rudolph Burandt.**

1 Balkon-Wohnung
bestehend aus 6 bis 8 Zimmern und vollständigem Zubehör, in der ersten Etage zu vermieten, vom 1. Oktober zu beziehen.
3. Heymann, Grauden z, Markt 1. [92]

Die Ladenräume
uns. Filiale i. Carl Teschke'schen Hause, Bohlmannstraße, vis-à-vis dem Geislichen, der guten Lage wegen zu jedem Geschäft passend, sind vom 1. Oktober d. J. z. billigt zu vermieten. [7461]
R. Heinicke & Co., Grauden z, Comtoir Speicherstraße 26.

Schneidemühl.
9041] Laden nebst Wohnung u. groß. Kellereien, in best. Geschäftslage, zu jed. Geschäft geeignet, sof. od. 1. Oktbr. zu vermieten. G. Raab, Schneidemühl. [19]

Skurz.

In meinem in Sturz neu erbauten Grundstück ist das von Herrn Eisenstadt gegenwärtig zum Putz- und Kurzwaaren-geschäft benutzte [164]

Ladenlokal

nebst Wohnung v. 3 Zim. u. Zubehör sow. Garten- und Stall von fogleich anderweitig zu vermieten und vom 11. November 1898 zu beziehen. Das Lokal eignet sich zu jedem anderen Geschäft. [164]
F. Wiewert jun.,
Pr. Stargard.

Rosenberg Wpr.

Großer Laden
nebst Wohnung, am Markt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, der 1. Oktober zu vermieten. Reflektanten wollen sich an E. Littmann, Freystadt Wp. wenden. [155]

Pension.

132] Suche f. e. ev. Lehrerin f. d. Feriens. b. ein. Fam. a. d. Lande geg. Pen. Aufenth. Gf. Off. erb. Anna Paulina, Vorsteherin d. Engagements-Bur. Grauden z, Marienwerderstr. 50, II.
Zwei Damen, geprüfte Lehrerinnen, wünsch. Knaben oder Mädch. i. Pension z. nehmen. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Schularbeiten u. vorzogl. körperliche Pflege werd. zugeteilt. Groß. Gart. am Hause. Gef. Off. u. Nr. 8723 durch den Geselligen erbeten.

Seebad Ropyot, Komm. Str. 34 I., finden Herren resp. Damen geb. Stände freundl. Pension ev. Familienanschluss. [7926]
Sauer, P. emer., Ropyot.

Pension.

4324] Gymnasialen und Real-schüler finden gute Aufnahme bei guter Verpflegung und Aufsicht der Schularbeiten.
Frau Rohde, Danzig,
Faulgraben 6/7.

Vereine.

Krieger- u. Verein
Schönsee Wpr.
Sonntag, den 10. Juli cr., bei gutem Wetter, [161]
Schießen in Senga.
Abfahrt vom Vereinslokale Mittags 1 Uhr.

Vergnügungen.

Vergnügungsort Fiedlitz.
Dampfer „Wanda“ fährt Sonntag, den 10. Juli cr. mit Musik an Bord nach Fiedlitz. Abfahrt von Grauden z 1 Uhr Mittags, von Neuenburg 2 Uhr Mittags.
Nach Eintreffen in Fiedlitz

Großes Konzert

der Kapelle Inf.-Regts. Nr. 175, Direktion: Sobanski.
Für die aus Grauden z und Neuenburg Mitreisenden werden auf dem Dampfer Billets à 30 Pf. verausgabt. [9296]

Altvorwerk.

Sonntag, den 10. d. M., - Grob -
Schl- und Wiesensest.
Abends Tanz im Gasthause, wozu ergebenst einladet [184]
Hoffmann, Gastwirth.

Bliesen.

Sonntag, den 10. ds. Mts., feiert die Schule auf der Wiese des Gemeindevorstehers Herrn Herzberg ihr

Schulfezt.

Freunde und Gönner der Schule herzlich willkommen.
Der Lehrer.
Die Schulvorsteher.
Nach Schluß d. Schuljahres findet ein Tanzfräuleken statt. Gefinde keinen Zutritt. [184]
Hollatz, Gastwirth.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Donnerstag: Geschlossen.
Freitag: Benefiz für Fräulein Johanna Hoffmann. Die **Verdammung der Frauen.**

Bitte um Adresse.

9307] Den durch die Post zur Vertheilung gelangenden Exemplaren liegt eine Empfehlungskarte der Schlesischen Handweberei-Gesellschaft (Hempel & Co.) Mittelwalde i. Schl. bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [136]

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz. Graudenz, den 6. Juli.

— [Neuer Gütertarif.] Es ist ein neuer Gütertarif (Heft 1) für den Verkehr zwischen den Stationen der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg (Gruppe I) und einer Anzahl anderer Gruppen einerseits und Stationen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft (Dachauer-Weidener Nebenbahn, Reichenheim-Reichelsheimer Nebenbahn, Sprendlingen-Wöllsteiner Nebenbahn und Worms-Offsteiner Nebenbahn) andererseits in Kraft getreten. Dieser Tarif enthält Frachttarife für die allgemeinen Tarifklassen sowie für die Ausnahmetarife für Holz, Düngemittel, rohe Kalksalze, Düngesalz, Wegebaumaterialien, Steine, Braunkohlen, Eisenerze, Dachziegel, sowie die Sechsen-Ausnahmetarife für Frachttüchlein, Getreide, ferner einen Transporttarif und den Umkartierungstarif. Auskunft ertheilen das Auskunfts-Bureau in Berlin und die Güter-Abfertigungsstellen. Der Tarif ist durch das Auskunfts-Bureau sowie durch die Fahrkarten-Ausgabestellen zum Preise von 0,50 Mk. zu beziehen.

— [Jagd.] Der Bezirksausschuß zu Gumbinnen hat beschlossen, die Jagd auf Rebhühner und Wachteln mit dem 19. August und die Jagd auf Hasen mit dem 15. September beginnen zu lassen.

— [Warnung.] Ein holländisches Syndikat beabsichtigt, Vergleute zur Auswanderung nach den Goldbezirken Alaskas und British-Kolumbiens zu veranlassen. Die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe warnen vor diesen Werbeversuchen, um so mehr, als die den Verlockungen Gehör schenkenden Auswanderer während des langen Polarwinters den größten Entbehrungen und Gefahren für Gesundheit und Leben ausgesetzt sein werden.

— [Personalien in der Schule.] Der Lehrer Klatt in Seehausen, Kreis Graudenz, ist nach Thorn verlegt. Die neu eingerichtete Lehrerstelle in Lindenthal, Kreis Graudenz, ist mit dem Schulamtskandidaten Lick aus Tüß besetzt worden. Der Lehrer Gursky in Dorf Rehden ist nach Schönbrück verlegt.

Der Kandidat des höheren Schulamts Alfred Klein ist vom 1. Oktober ab als Oberlehrer an dem königlichen Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg angestellt.

— [Personalien in der Katasterverwaltung.] Der Kataster-Kontrollleur Trettin aus Wirßig ist zum 1. Oktober nach Danzig verlegt und mit der Verwaltung des Katasteramtes Danzig II beauftragt.

— [Personalien in der Forstverwaltung.] Dem Regierungs- und Forstrath Voh zu Königsberg ist die Forstinspektion Königsberg-Ortelburg, dem Regierungs- und Forstrath Conrad zu Königsberg die Forstinspektion Königsberg-Allenstein und dem Regierungs- und Forstrath Siewert zu Königsberg die Forstinspektion Königsberg-Osternode übertragen worden. Verlegt sind: der Forstmeister Doppermann zu Proßlau auf die Oberförsterstelle Marienwerder, Regierungsbezirk Marienwerder, der Oberförster Berlin zu Alt-Katow auf die Oberförsterstelle Proßlau, Regierungsbezirk Oppeln, der Oberförster Veruad zu Gnewau auf die Oberförsterstelle Stangenwalde, Regierungsbezirk Danzig. In Oberförstern sind ernannt die Forst-Inspektoren Wiebecke zu Pinzowald mit dem Amtssitz zu Liebemühl, Regierungsbezirk Königsberg, Rehfeld, Otto zu Alt-Katow, Regierungsbezirk Köslin, Picht zu Schwalgenhof, Regierungsbezirk Königsberg, Dandelmann, Premier-Lieutenant im Reitenden Feldjäger-Korps, zu Gnewau, Regierungsbezirk Danzig.

* — [Personalien bei der Post.] Als Postagent ist angenommen der Lehrer Piotrowski in Schiroslaw. Ernannt sind: zum Ober-Postassistenten der Postverwalter Schröder aus Poln. Cezin in Schneidemühl, zum Postassistenten der Postgehilfen Vöhlke in Berent, Bonak in Karthaus, Gabriel in Thorn, Snowak in Graudenz, Freundt in Danzig. Verlegt sind: der Postsekretär Domaniecki von Samter nach Wogrowitz, der Ober-Postassistent Kiezy von Langfuhr nach Danzig, die Postverwalter Payer von Groß-Schliewitz nach Poln. Cezin, Schröder von Poln. Cezin nach Schneidemühl, die Postassistenten Dittmann von Ober-Lahnitz nach Gollanitz, Jasse von Schneidemühl nach Inowrazlaw, Ritschmann von Bromberg nach Montwy, Brigglass von Krone a. d. Brähe nach Rakel, Schröder von Rakel, Friedland nach Groß-Schliewitz, Felste von Danzig nach Liano, Glawe von Culm nach Thorn, Pranzam von Pr. Stargard nach Danzig, Malkowski von Briesen (Westpr.) nach Marienburg, Voh von Danzig nach Langfuhr. Entlassen ist der Postagent Woytowicz in Schiroslaw.

— [Rehden, 4. Juli.] Heute feierte die Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Schützengilde ihr Schützenfest. Schützenkönig wurde Herr Barbier Marx, erster Ritter Herr Kaufmann A. Lehmann, zweiter Ritter Bürgermeister Schenk. Als bester auswärtiger Schütze wurde Herr Kaufmann Gerike-Graudenz proklamiert. Herr G. hat auch im vorigen Jahre das Erinnerungskreuz für den besten auswärtigen Schützen erhalten.

— [Culmer Stadtniederung, 5. Juli.] Durch den anhaltenden Regen entfiel auf dem schweren Niederungsboden an den Früchten viel Schaden. Die meiste Gerste und Weizen liegen seit Wochen darnieder und faulen. Der als Unterfrucht eingetragene Klee erstickt vollends. Auf vielen Feldern ist das Kartoffelkraut bereits faulständig und die Knollen wachsend durch. Dem Gurkenanbauer paßt die Kälte durchaus nicht, da durch sie die Blüthe und der Fruchtsatz beeinträchtigt wird. Die Obstgärten dürften nur eine Mittelernte geben, da, obgleich die Blüthezeit günstig war, weit über die Hälfte der angelegten Früchte jetzt zu Boden fallen. Birnen sind fast gar nicht vorhanden. Einen Ertrag werden vielleicht die Winteräpfel liefern.

x [Briesen, 4. Juli.] Vom 1. Januar 1899 werden die Zinsen für Einlagen der Stadtsparkasse von 4 auf 3 1/2 Proz. herabgesetzt; vom gleichen Zeitpunkt ab betragen die Hypothekenzinsen 4 1/2 Proz. und die Zinsen für Wechsel und Schuldscheindarlehen 5 Proz. — Herr Bürgermeister v. Gostomski ist bis zum 30. Juli beurlaubt; während dieser Zeit vertritt ihn Herr Stenerinspektor Müller als Magistratsvorsitzender, Herr Kaufmann Sah als Vorsitzender des Kuratoriums der Stadtsparkasse und Herr Kammerer Kannoowski als Amtsanwalt und Standesbeamter.

* [Gollub, 4. Juli.] Bei dem heutigen Schützenfeste errang Herr Fleischermeister Johann Rohde die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Mühlenbesitzer Johann Moritz Lewin und zweiter Ritter Herr Mühlenbesitzer Herrmann Lewin II.

— [Niesenburg, 5. Juli.] Heute fand die Besichtigung des hiesigen Kürassier-Regiments durch den kommandierenden General Herrn v. Lenke statt. Am 11. August begibt sich unser Regiment nach Thorn zum Brigade-Exerzieren und von da aus direkt ins Mandvergelände. Am 17. September rückt es in Niesenburg wieder ein. Zu der wiederum geplant gewordenen Kongressreise unseres Trompeterkorps hat Herr Oberstlieutenant v. Busse nicht die Genehmigung erteilt, weil er erfahren hat, daß die Trompeter bei früheren berartigen Unternehmungen nicht auf ihre Kosten gekommen sind, sondern Geld zugelegt haben.

— [Marienwerder, 4. Juli.] Dem Jahresberichte des Zweig-Vereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung

in den Kreisen Marienwerder-Stuhm für das Jahr 1897 entnehmen wir, daß von dem Kassenbestande des Jahres 1896, der sich auf 1864,73 Mk. bezifferte, 1114,26 Mk. an den Hauptverein in Danzig, 310,70 Mk. Unterstützung nach Rehlfeld, 106,43 Mk. Unterstützung nach Münsterwalde gesandt und die Liebesgabe auf 50 Mk. festgesetzt wurde. Die Einnahmen des Jahres 1897 erreichten den Betrag von 2357,79 Mk. Davon sind der Gemeinde Rehlfeld 289,60 Mk. überwiesen worden. Die sonstigen Ausgaben betrugen 50,71 Mk., so daß ein Bestand von 2017,48 Mk. zur Verfügung verblieb. Die Jahresbeiträge des Gustav Adolf-Frauen-Vereins Marienwerder-Stuhm beliefen sich auf 311,19 Mk., welchen eine Ausgabe von 290 Mk. gegenübersteht.

* [Rehlfeld, 5. Juli.] Bei sehr großer Beteiligung beging Sonntag der hiesige Kriegerverein die Einweihung des reich geschmückten neuen Vereinslokales. Herr Hauptmann Ortman brachte das Kaiserhoch aus. Es wurden zwei Einakter gespielt, dann folgte Konzert und Tanz.

* [Mewe, 5. Juli.] Die hiesige vereinigte Jüngung, welche die Verbeibaltung der freien Jüngung beschlossen hat, umfaßt die Schmiede, Stellmacher, Sattler, Schlosser und Klempner, nicht auch die Müller.

* [Aus dem Kreise Dirschau, 5. Juli.] Der Kuhhirt der Frau Gutsbeher Herrasse in Pomme wurde heute vom Bullen auf dem Felde berart gestochen und mit Füßen getreten, daß er nach Hause und dann gleich nach Pölplin ins Krankenhaus gefahren werden mußte. Seine Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. — Gestern wurde der Besitzer D. aus Rosenthal in Neulich begraben. Als die Fahnenträger dem Leichenzuge entgegen kamen, scheuten die Pferde, einer der jungen Leute, die die Pferde führten, kam zu Fall und wurde von einem Pferde berart getreten, daß der Tod alsbald eintrat.

— [Poppo, 5. Juli.] Gestern hielt die Gemeindevertretung wieder eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher v. Dewitz, übermittelte der Versammlung im Auftrage des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg den Dank für den ihm hier bei Gelegenheit des Festes der Kolonialgesellschaft zu Theil gewordenen freundlichen Empfang.

— [Neustadt, 4. Juli.] Mit dem heutigen Stiftungsfest der hiesigen Schützengilde war auch das Königschießen verbunden. Die Königswürde erlangte Herr Vätermeister Ohl, erster und zweiter Ritter wurden die Herren Kaufmann Tarnowski und Hotelbesitzer Medner.

— [Allenstein, 4. Juli.] Am heutigen Tage wurde unter dem Vorsitz des Landgerichts-Direktors Herrn Muntau die dritte Schwurgerichtsperiode eröffnet. Im Herbst 1886 begab sich der Unteroffizier Otto Meyling aus Liebemühl nach Austritt vom Dragoner-Regiment Nr. 10 zu Allenstein nach Ludwigsburg (Württemberg), um in das dortige Trainbataillon zu treten. Aber weder hier noch bei einem anderen Truppenteile konnte er angenommen werden, und weil es ihm zur Rückreise ein Geld fehlte, so wußte er sich vom Bataillonsbureau ein Schriftstück zu verschaffen, das er mit dem Bataillonsfiegel, das aus einem Requisitionsschein ausgehauen war, und mit der Unterschrift des Bataillonskommandeurs Herrn v. Gütlingen versehen und so nach seiner Heimath gelangte. Nach einiger Zeit ging er nach Hohen, wo er zehn Jahre blieb und sich ein ansehnliches Vermögen erworb. Inzwischen wurde die Fälschung jenes „Passes“ entdeckt, und er wurde fectriell verfolgt. Als er vor einiger Zeit nach Allenstein kam, meldete er sich sofort beim hiesigen Landgerichtspräsidenten, und heute stand er wegen Urkundenfälschung und Betrug vor den Geschworenen. Diese sprachen zwar das Schuldbil über ihn aus, bewilligten ihm aber mildernde Umstände. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die guten Militärpapiere und die damalige Nothlage drei Monate Gefängnis, welchem Antrag der Gerichtshof auch folgte. Der Staatsanwalt selbst wird aber ein Gnaden-gesuch an den Kaiser befürworten.

— [Osternode, 5. Juli.] Gestern badeten eine Anzahl Kinder im Drenenzfluh unweit der Pferdeshwemme. Das dreizehnjährige Mädchen Anna Krorra wagte sich bis an die Schwemme, gerieth in eine tiefe Stelle und ging unter. Der gerade dort anwesende Muskettier Alexander Baranowski der 2. Komp. des 18. Inf.-Regts. sprang in voller Kleidung dem Mädchen nach, und es gelang ihm, mit eigener Lebensgefahr das Mädchen zu ergreifen und aus dem Wasser zu ziehen. Die bei dem Kinde sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

* [Kreis Pr. Holland, 4. Juli.] Der Kriegerverein Neumarkt feierte vorgestern sein Sommerfest mit Umzug, Feste, Konzert und Ball. Die Feste hielt der stellvertretende Vorsitzende Herr Aming-Fürstenau. Die meisten Nachbarvereine waren durch Abordnungen vertreten. — Der Schneider Fiffert aus Spigen erhängte sich gestern in Abwesenheit seiner Frau und Kinder in seiner Wohnung. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Bei dem furchtbaren Regen der letzten Tage sind durch die Passarge mehr als 500 Fuder Heu fortgeschwemmt worden.

— [R. Wörmitt, 4. Juli.] Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend. Der Arbeiter Johann Kuhna war auf dem Felde seines Dienstherrn, bei dem er schon seit vielen Jahren in Arbeit stand, mit dem Zusammenbringen von Heu beschäftigt. Zu diesem Zweck benutzte er einen Pferdeboden. Nach gethaner Arbeit wollte er nach Hause fahren. Unterwegs wurde er durch Anfahren an einen Baum von seinem Sitz geschleudert und überfahren, so daß er nach wenigen Minuten starb.

— [Bromberg, 5. Juli.] Der Zeughausbüchsenmacher Herr Zurath errang beim diesjährigen Königschießen der hiesigen Schützengilde die Königswürde für den Prinzen Albrecht von Preußen. Der Prinz hat die Königswürde angenommen, eine Medaille überhand und Herrn Zurath, von welchem er bei diesem Anlaß viel Vortheilhaftes vernommen habe, den Dank für diesen guten Schuß aussprechen lassen.

— [Strelno, 4. Juli.] Gestern fand die feierliche Enthüllung des auf dem Marktplatz errichteten Kaiserdenkmals statt, zu welcher sich viele Kriegervereine aus nah und fern eingefunden hatten. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck. Nach dem Gesänge des Liedes „Lobe den Herrn“ brachte Herr Oberpräsident v. Wilamowicz-Möllendorf das Kaiserhoch aus, worauf Herr Landrath Hassenpflug die Feste hielt. Auf ein Zeichen des Oberpräsidenten fiel unter dem Gesänge des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ die Hülle des Denkmals. Dieses zeigt Kaiser Wilhelm I im Militärmantel und Helm in schreitender Stellung. Die bronzene Statue steht auf einem Sockel aus polirtem braunen Granit, welcher die Reliefs der Palast des Kaisers zeigt. Das Ganze ist mit einem prachtvollen Gitter mit vergoldeten Ablern umgeben. Nach dem Gesänge der Kaiserhymne fand die Uebergabe des Denkmals an die Stadt und die Uebernahme durch Herrn Bürgermeister Herrgott statt. Hierauf folgte der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, die Befruchtung des Denkmals durch Ehrenjungfrauen und ein Paradezug der Kriegervereine. Die Festtheilnehmer begaben sich alsdann nach dem Park der Domäne Walbau, wo ein Festessen stattfand. Abreisen wurden an den Kaiser und an den Fürsten Bismarck abgehandelt. Abends war Zapfenstreich und Kommer. Aus Anlaß ihrer Verdienste um die Errichtung des Denkmals erhielten Herr Amtsrichter Gadow den Kronenorden 4. Klasse und die Herren

fühle, diese aber viel schlechter als die untrüge sei, deren Leistungen bewunderungswürdig seien. Den Abschied, den König und Kaiser von einander nahmen, konnte ich genau sehen. Sie schüttelten sich herzlich die Hände und waren beide sehr bewegt. Der Kaiser wuschte sich mehrfach die Thränen ab und nahm auch vom Kronprinzen herzlich Abschied. General v. Boyen hatte den Auftrag erhalten, den Kaiser morgen über Bouillon (Belgien) und Aachen nach Kassel zu geleiten. . . .

3. September. Früh 9 Uhr passirte der Kaiser Napoleon mit seinem Train, eskortirt von der blankgeputzten Schimmelchwadron des 2. Leib-Husaren-Regiments, Donchery. General Moltke und Graf Bismarck sahen zu ihren Fenstern hinaus. Moltke sagte: „Voilà une dynastie, qui s'en va.“ „Da geht ein Herrscher-geschlecht dahin.“

Polen unter sich.

Daß der Wahlkampf zwischen der polnischen „Opposition“ und der polnischen „Volkspartei“ zu erbitterten Auseinandersetzungen, besonders in polnischen Blättern der Provinz Polen, geführt hat, ist bereits mitgetheilt worden. Der „Trendowit“ veröffentlicht eine Zuschrift, die ein gewisser Adamski aus Chudowna an ihn gerichtet hat und worin wieder einmal ein grelles Licht auf die Beeinflussung der Wahlen durch die polnisch-katholische Geistlichkeit geworfen wird. Die Zuschrift lautet in deutscher Uebersetzung ungefähr folgendermaßen:

„Traurige und beklagenswerthe Sachen geschehen bei uns auf dem Dorfe. Am vorigen Sonntag fand bei uns die feierliche Frohleichnamspredigt statt. Zwecks Abhaltung derselben fand sich auch der Dekan Kloniecki aus Dwinost bei uns ein. Kaum hatte er den in die Kirche gelegenen Kirchhof betreten, so rief er die Leute zu sich, die sich zur Andacht versammelt hatten, und begann, an sie auf den Namen „Motty“ lautende Stimmzettel auszuthellen, wobei er sie warnte und vermahnte, nur für den Amtsgerichtsrath Moity, nicht aber für den Schuhmacher Andrzejewski zu stimmen. Nicht genug damit, er berief, nachdem er die Kirche betreten, einige Leute in die Sakristei und fing an, sie zu schelten, weil sie die Generalversammlung (der polnischen „Volkspartei“) besucht hätten. Wer sie dazu aufgehetzt habe? Darauf ging ich auch in die Sakristei; es entspann sich zwischen mir und dem Herrn Dekan eine Diskussion. Der Herr Dekan ereiferte sich sehr und sagte, er habe mich nicht in die Sakristei gebeten, denn ich sei ein Heher. Ich entgegnete, daß ich gegen Niemand gehezt habe, sondern nur für das Volk arbeite und dessen Wohlfahrt. Mit Rücksicht auf den heiligen Ort enthielt ich mich, alles zu sagen, was ich dachte und was ich heute ausspreche, daß nämlich die Kirche nicht dazu da ist, um die Politik in sie einzuführen und die Gemüther ruhiger Bürger zu erbittern. Ich muß offen gestehen, daß ich nach einem solchen Disput nicht im Stande gewesen bin, mit geistiger Sammlung zu beten. Ob der Herr Dekan nach dem, was vorgegangen war, im Stande gewesen ist, die Andacht so abzuhalten, wie es sich gehört, das werde ich nicht beurtheilen. Nach der Andacht ließ der Herr Dekan den Wirth Herrn Madela in die Sakristei rufen und machte es ihm zur Gewissenspflicht, nicht für Herrn Andrzejewski zu agitiren, indem er sagte, daß ihn wahrscheinlich Adamski aufgehetzt habe. Herr Madela entgegnete, er brauche mich nicht zu hören und wisse selbst, wenn er seine Stimme geben werde. So ist es schon dahin gekommen, daß unsere Kirchen Orte werden, wo die hohyar teilige Politik durch die Pfarrer das Volk zu beeinflussen sucht, damit dasselbe irre werde und keine eigene Ansicht habe, damit man auch weiterhin mit ihm verfahren könne, wie mit dem lieben Vieh, und wehe denjenigen, die es wagen, sich dieses Volkes anzunehmen. Ich hätte diese Sache nicht in den Blättern zur Sprache gebracht, doch wenn es dem Herrn Dekan freisteht, öffentlich so aufzutreten, wie er dies neuerdings sogleich in der Chojanicaer Versammlung nach der Andacht gethan, wo er mich in folgender Weise bei Namen genannt hat: „Adamski, Stolze u. a., die das Volk vertheidigen, sind Heher; glaubt ihnen nicht!“ — wenn, sage ich, ein Pfarrer sich herausnimmt, mich öffentlich zu schmähen, so steht auch mir das Recht zu, mich öffentlich zu wehren.“

Zimmermeister Klomp und Ergleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

Znowobrazow, 5. Juli. In der letzten Sitzung der Strafkammer wurde der hiesige Geschäftsführer der Firma Pöhl und Meyer in Thorn, Leon v. Petrykowski, wegen einer großen Reihe von Unterschlagungen zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

* Posen, 4. Juli. Am 9. und 10. Juli feiert, wie schon mitgeteilt, der Allgemeine Männer-Gesangverein sein 50jähriges Bestehen. Im Jahre 1848 gegründet, stellte sich der Verein die Aufgabe, durch Pflege des deutschen Liedes deutsches Wesen und Empfinden in der Ostmark zu fördern. Dieser Aufgabe ist der Verein mit bestem Erfolge nachgegangen. Bald der größte und leistungsfähigste Gesangverein, wurde er vorbildlich und bahnbrechend für alle gelanglichen Bestrebungen in der Provinz Posen. An der geplanten Jubelfeier werden darum auch nicht bloß die Gesangvereine der Stadt Posen teilnehmen, sondern fast sämtliche Gesangvereine der Provinz haben ihr Erscheinen zugesagt. Ueber 800 Sänger wird die Provinzial-Hauptstadt in ihren Mauern versammelt sehen, darunter auch den deutschen Männer-Gesangverein aus Lodz (Russisch-Polen). Die Jubelfeier wird den Charakter eines Provinzial-Sängerfestes tragen. Die staatlichen und städtischen Behörden bringen dem Feste weitgehendes Interesse entgegen, das sich auch durch Gewährung namhafter Beihilfen bekundet. Ein Festkomitee aus Vertretern aller deutschen Kreise, mit dem Oberpräsidenten und Oberbürgermeister an der Spitze, betreibt eifrig die Vorbereitungen zur würdigen Feier des Festes.

* Czarnikau, 4. Juli. Zu dem 250jährigen Jubelfeste der Schützengilde waren Schützen von Nah und Fern herbeigeeilt. Es waren vertreten die Gilden Mischenwalde, Pilehne, Kolmar, Budzin, Schönlaube, St. Krone, Rogasen, Samter, Obersitzko, Schneidmühl und Pringenthal (bei Bromberg). Die Gäste wurden von einer Deputation empfangen und mit Musik in die Stadt geleitet. Mittags versammelten sich die Schützen auf dem Pferdemarkt zum Festzuge. Dieser bewegte sich nach dem Markte, wo die eingeladenen Ehrengäste, die Sänger und der Radfahrerverein Schönlaube Aufstellung genommen hatten. Der Sängerkorps begrüßte die Gäste mit dem Gesänge: „Gott grüße dich“. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Schulrath Schick hielt dann die Begrüßungsrede, worauf Herr Bürgermeister Dembeck aus Kolmar im Auftrage der dortigen Gilde einen silbernen Fahnen Nagel der hiesigen Gilde verehrte. Zum Schluß der Begrüßung sang der Chor das deutsche Gebet für Kaiser und Reich von Möhring. Darauf bewegte sich der Zug nach dem Schützenplatze. Die Spitze des Zuges bildeten 12 Paar Radfahrer, Herren und Damen, dann folgten zwei Harlekins, zwei Wallenstein'sche Reiter, die Militärkapelle, die Jubelfahne, die eingeladenen Ehrengäste sowie ein Schützenzug. Die zweite Hälfte des Zuges eröffnete der feierlich geschmückte Festwagen mit den Ehrengästen, welche die Ehrengaben trugen. Von 2 bis 4 Uhr fand das Festmahl in der eigens zu diesem Zweck erbauten und schön geschmückten Festhalle statt. Herr Bürgermeister Jager-Czarnikau brachte mit schwingvollen Worten das Kaiserhoch aus, worauf der Vorsitzende der hiesigen Gilde, Herr Kaufmann Waska, einen Trinkspruch auf die Gäste ausbrachte. Im Namen der letzteren dankte Herr Schmidt aus Pringenthal und ließ die hiesige Gilde und die Stadt Czarnikau leben. Herr Regierungs-Raumeister Marten gedachte zum Schluß in launigen Worten der Damen. Von 4 bis 8 Uhr wurde auf allen 15 Ständen geschossen, während im Garten eine große Menschenmenge der Konzertmusik lauschte. Nach dem Einmarsch wurde in den beiden größten Sälen der Stadt dem Tanze gehuldigt. Das Preischießen begann heute früh.

Weißenhöhe, 4. Juli. Zu dem gefrigen Bundesfeste hatten sich sämtliche Schützengilden des Bundes hier eingefunden. Auf dem Marktplatze brachte Herr Distriktskommissar v. Hartmann das Kaiserhoch aus. Herr Hauptlehrer Wischhoff-Weißenhöhe begrüßte Gäste und Kameraden. Nachmittags fand

Festtag statt, und sodann wurde mit dem Schießen begonnen. Die Bundeskönigswürde errang Herr Förster Nickel-Weißenhöhe, erster Ritter wurde Herr Hotelbesitzer Bromberg-Lobien, zweiter Herr Schuhmachermeister Karol-Wiszig. In der mit dem Feste verbundenen Bundesversammlung wurde der Schriftführer Herr Kammerer Freitag-Wiszig für den erkrankten Bürgermeister Herrn Schirmer zum Vorstehenden ernannt. Alsdann wurde beschlossen, das Bundesfest 1899 in Wiszig zu feiern.

* Samter, 3. Juli. Nach dem Jahresbericht des hiesigen Einkaufs- und Verkaufsvereins beträgt das Geschäftsguthaben der 152 Mitglieder 9969,90 Mark, der Reservesfonds 1999,67 Mk., der Waarenumsatz im Geschäftsjahre 1897 rund 27000 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landrath v. Blankenburg und zu Aufsichtsrathmitgliedern die Herren Gutsbesitzer Chybulski-Peterowko und Hellwig-Krummweide gewählt.

Stargard i. P., 4. Juli. Das Gut Streblow, bisher Herrn Gutsbesitzer Holzmann gehörig, ist für 126000 Mk. an Herrn P. Ruhnke zu Heinrichshof übergegangen.

Kolberg, 3. Juli. Zwischen der Stadt Kolberg und dem preussischen Fiskus schwebt seit längerer Zeit bei dem Landgericht Köslin ein Prozeß wegen Anerkennung und Schutz am Eigentum (der Fiskus bestreitet nämlich der Stadt das Recht, am Düstee-Strand Strandkörbe gegen Entgelt aufstellen zu lassen, nimmt dies Recht vielmehr für sich in Anspruch und hat einem Interessenten dazu direkt die Erlaubnis erteilt). Dieser Tage ist in der Sache das Urtheil gefällt, es wurde für Recht erkannt: 1) der Beklagte wird verurtheilt, das Eigentum der Stadtgemeinde Kolberg an dem Düstee-Strand zwischen dem Hafen und der Waldenschenhanze in Kolberg anzuerkennen; 2) der Beklagte ist nicht berechtigt, aus privatrechtlichen Titeln die Erlaubnis zur Aufstellung von Strandstühlen zu ertheilen, und daher auch schuldig, die von ihm dem Hotelbesitzer erteilte Genehmigung zur Aufstellung von Strandstühlen zurückzunehmen.

Landwirthschaftlicher Verein Dragatz.

In der letzten Sitzung wurde ein Schreiben des Proviantamtes Graudenz verlesen, worin mitgeteilt wird, daß höheren Orts danach gestrebt wird, den Naturalienbedarf für die Proviantämter direkt von den Produzenten zu kaufen, und daß auch die kleinsten Mengen, Heu sogar lufttrocken von der Wiese weg, an den Wochentagen von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr angenommen werden.

Ferner wurde ein Schreiben der Landwirthschaftskammer mitgeteilt, daß die vom Herrn Staatssekretär des Innern Graf Posadowski nach Rücksprache mit dem Wirthschaftlichen Ausschuss angeordneten Erhebungen über die heimische Gütererzeugung auch auf die Landwirthschaft erstreckt werden sollen; es sind zunächst Erhebungen über die Rentabilität ganzer Betriebe in Aussicht genommen, für welche nach eingehender Berathung mit dem Wirthschaftlichen Ausschuss ein Fragebogen in der Hauptsache fertig gestellt ist. Der Herr Staatssekretär des Innern hat nun den Deutschen Landwirthschaftsrath mit der Ausführung der Erhebungen beauftragt und um baldige Feststellung der Fragebogen gebeten. Die Kammer richtet infolgedessen an die Vereine die Bitte, baldigst eine Liste von Landwirthschaften mit genauer Adresse zu übermitteln, deren Betriebe die verschiedenen, in ihrem Betriebe vorkommenden Wirthschaftstypen derart zum Ausdruck bringen, daß aus der Nachfrage ein zuverlässiges Bild der thatsächlichen Verhältnisse gewonnen werden kann, ohne das Material allzujehr anschwellen zu lassen. Bei der Auswahl der Wirthschaftstypen würden zu berücksichtigen sein: Klima und Höhenlage, Bodenverhältnisse, Groß-, Mittel- und Klein-Betrieb, extensive und intensive Betriebsweise, Körner- und Viehwirthschaften, Zuderrübenbau, Brennereibetriebe, Weinbau und Anbau von Tabak, Flachs und Spinnen.

Es erklärten sich sechs Mitglieder bereit, derartige Fragebogen auszufüllen.

[Offene Stellen.] Zwei Polizei-Messoren in Kiel, Gehalt 250 Mk., steigend bis 4500 Mk. Weib. bis 20. d. Mts. an den Magistrat. — Direktor bei der Boden-Kredit-Anstalt für das vormalige Kurfürstenthum Slesien zum 1. April 1899, Gehalt 7000 Mk., steigend bis 10000 Mk. nebst 660 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Weib. bis 1. Oktober d. J. an den Landesdirektor von Slesien, Freiherrn v. Kriebel in Kassel. — Bureau-Assistent bei dem Magistrat Elmshorn, Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Weib. bis 15. d. Mts. an den Magistrat. — Rentant bei der Landchaft in Halle (Saale), Gehalt 3000 Mk., steigend bis 4800 Mk. und 432 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Weib. bis 1. August an die Direktion der Landchaft der Provinz Sachsen in Halle (Saale).

L. Ziehung der 1. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1898, vormittags. Zur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Eine Gewinne.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 80 133 40 60 239 48 349 849 947) and prize amounts (e.g., 2100, 1000, 500).

181 364 620 45 75 707 [1000] 874 117261 76 88 382 86 494 547 59

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 1001 811 937 118017 97 348 540 58 647 754) and prize amounts (e.g., 119140 314 439 45 848 965).

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Der Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Viehverkäufe. Rambouillet-Böde. 9413) Ehrungsfähige Rambouillet-Böde. Stellen auf R. Belmonte bei Schwilke billig zum Verkauf. Troisich.

30 fette Holländ. Stiere 150 fette engl. Fämmer. 12 Stück bayrische Arbeitsochsen. C. E. Gerlich.

Eine braune Stute 6 Jahre alt, 6 Zoll groß, für schweres Gewicht, Kommandeurpferd, sehr bequem zu reiten, absolut truppenform, vor dem Zuge geritten, steht, da Übung beendet, billig zum Verkauf. In der Nähe von Samter, Thorn, U. Kaiserne.

Zwei angelegte Bullen sind in Gutta bei Warlubien verff.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

Freihändige Verkauf von Jährlingsböden. Die Gutsverwaltung.

L. Ziehung der 1. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1898, nachmittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Breckelbe beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 105 42 72 264 364) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 846 112142 69 455 531 789 855) and corresponding winning numbers.

Bromberg.
9887] Mein am Kornmarkt seit 20 Jahren bestehendes
Destillations-Geschäft
verbunden mit einer Anstalt künstlicher Mineralwasser, ist
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leo Rittler, Bromberg.

**Posamentier-,
Kurz-, Tricotagen und
Weisswaren.**
9883] Mein seit 33 Jahren mit bestem Erfolg geführtes Geschäft
beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch
kann der Laden und Einrichtung übernommen werden.
J. Keil, Thorn.

Barzellierung
des der Landbank in Berlin gehörigen
Gutes Grallau
dicht am Bahnhof Koschlan Dstpr. gelegen.

114] Es kommen noch ca. 1000 Morgen mit und
ohne Gebäude zum Verkauf. Der Boden eignet sich
besonders für Roggenbau, aber auch für jede andere
Getreideart. Gute Kiehlweiden, Torfbrüche und
Waldbestände werden mitverkauft. Der Preis stellt
sich pro Morgen (25 ar) auf 100 bis 120 Mark ohne
und auf ca. 150 Mark mit Gebäuden incl. der Weiden,
Waldbestände und Torfbrüche. 3/4 der gekauften Fläche
wird mit Winter- und Sommer-Getreide, sowie Haf-
früchten besetzt, übergeben.

Zum Verkauf steht auch das Meistgut Grallau,
ca. 1000 Morgen groß, mit kompletten, in gutem Bau-
zustande befindlichen Gebäuden und reichlichem In-
ventar. Anzahlung ca. 35000 Mark.

Der Verkauf findet täglich auf dem Gute statt.
Besichtigungen können jeder Zeit vorgenommen
werden.

Anfiederungs-Büreau Grallau
bei Koschlan in Ostpreußen.

Schützenhaus-Verpachtung.
66] Das hiesige Schützenhaus soll vom 1. Juli 1899 ab auf 5
Jahre in Submision verpachtet werden. Angebote sind bis zum
10. August d. J. an den Vorstehenden der Gilde, Herrn Bürger-
meister Gumbke, einzureichen, wofür auch die näheren Be-
dingungen einzusehen oder gegen Erstattung der Kopialien im
Betrage von 1 Mk. zu beziehen sind.
Pr. Stargard Westpr., im Juli 1898.
Der Vorstand.

Neu Arbeitsspferd f. 90 Mk.
verk. Patzsch, Gr. Schönbüchel.

Wallach
ca. 8 Joll groß,
7 Jahre alt, Preis,
1000 Mark, (1909)

Fuchswallach
5 Joll groß, 5 1/2 Jahre alt, Preis
1500 Mark, beide Pferde bei der
Truppe gehalten, verkauft
Dominum Collis Hof
bei Dierode Ostpr.

Kühe
2 hochtragende
verkauft Dom. Groddeck
bei Dierode (1904)

Goldbrauner Wallach
fünfjährige, gut geritten, lam-
menfromm, sehr geräumiger Schritt
und Trab, m. mächtigem Galopp-
führung, trägt jedes Gewicht, ver-
kauft Mittergut Lefno. Eben-
dortselbst stehen zwei dreijährige

Wallache
Goldfuchs und Rappe, nach Voll-
bluthengst von Fiebermann ge-
zogen, sehr gängige Pferde, zum
Verkauf. Goldbrauner Wallach
kostet 1200 Mark, Rappe u. Gold-
fuchs je 700 Mark. (1975)
Dom. Lefno, Provinz Polen.

Eine hochtragende Kuh
in 14 Tagen kalbend, steht zum
Verkauf bei S. Lenz II
Michelan bei Graudenz. (134)

**Yorksh. Eber-
tragende Grillingstiane**
Heerdab-Stammzucht
Bereinig. deutsch. Schweines,
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Ferren Sühnerhund
im 2. Felde, deutsch, glatthaar.,
stark gebaut, hat billig abzugeben.
Förster Zimmermann,
Karbowo bei Strasburg Wpr.

Beaglethund
da sehr wachsam auch als Hof-
hund geeignet, verkauft billig
H. Müller, Drago bei
Graudenz.

Reitpferd
möglichst Wallach, truppenfromm,
ruhig und leicht zu reiten, mit
gesunden Knochen und Rücken,
gutes Weidwerk, gesucht. Offert.
mit genauer Beschreibung und
Preisangabe unter Nr. 147 an
den Geheiligen erbeten.

Weißner Eberkerfel
verkauft in Knappstaedt bei
Culmsee. (1915)

Bekanntmachung.
Jüllen-Anlauf
9804] Ich laufe am
Dienstag, den 12. Juli cr.,
Vormittags von 10-12 Uhr,
in Kokotzko
und an demselben Tage
Nachmittags von 4-6 Uhr,
in Podwitz
vor den Gasthäusern
gute 2jährige, 1jährige und
Abjak-Jüllen

laut Deck- und Füllenschein,
von königlichen Senatsen
Nennern, mit fröhlichen
Nennen, an dem Gang und
Häuten.
Um gefällige, recht zahl-
reiche Beschädigung bitte
v. Loga, Wichorsee
Kreis Culm.

**Grundstücks-
und
Geschäfts-Verkäufe.**
Gute Erbsenz!
Umständehalber ist ein gut
eingeführt. Kurzwaar-Geschäft
verbunden mit großer Damen-
schneiderei, zum 1. Oktob. billig
zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 9578 d. d. Geheiligen erbet.

In einer aufblühenden Stadt
Westpr., mit ca. 9000 Einwohnern,
ist ein
**Herren- und Knaben-
Konfektions- und Manf-
Geschäft**

verbunden mit Herrenartikeln,
an anderer Unternehmungen halber
sehr günstig an eine tüchtige, jungen
Kaufmann zu vergeben. Lager-
bestand ca. 11000 Mark. Ueber-
nahme am 1. Oktober.
Offerten unter Nr. 9919 an
den Geheiligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Färberei = Grundstück
in bester Lage der Stadt, wegen
Aufgabe des Geschäfts zu ver-
kaufen. Es ist nur noch eine
Färberei am Orte, keine chemische
Waschanstalt u. s. w. Anfragen
und Angebote von Selbstkäufern
erbetet Gustav Augustin,
9788] Graudenz.

Eine gute Gastwirtschaft ist
traulich halber gegen ein Haus
oder kleine Landwirtschaft zu
vertauschen. Weid. briefl. unter
Nr. 9531 an den Geheiligen erb.

Ein hübsch. Gartengrundstück
dicht bei der Stadt, zu verkaufen
F. W. K. W. A. r e e t e
5. Marienwerder.

Ein gutgehendes Barbier-
geschäft in bester Lage Danzigs
wird billig zu verk. Weid. erb. u.
W. M. 195 Informatenannahme des
Geheiligen, Danzig, Jüngling. 5.

Gasthaus
mit groß. Ausbannung, schönsten
Gartenanlagen, Sammelbunt v.
5 Vereinen, alleinig, verar. Ge-
schäft am Plage, ist umstände-
halber sof. zu verk. Nr. 40000 Mk.,
Anz. nach Uebereinkunft. 9847
Weidung, Ebing,
Kettenbrunnentstraße 9.

**Buz- und
Kurzwaar- = Geschäft**
flott gehend, in lebh. Kreisf. d.
Prov. Posen, gut gel., ist sof. ob-
spätest 1. Oktob. u. umst. Ver. z.
verk. Off. u. Nr. 9409 d. d. Gei. erb.

Ein Hausgrundstück
in Graudenz, Langestr. 7, be-
lebte Straße und gute Geschäfts-
stelle, ist Erbschafts halber so-
fort zu verkaufen. Zu erfragen
bei W. A. L. W. A. r e e t e,
Kettenbrunnentstraße 12. (138)

Mein Grundstück
33 culm. Morg. Ackerland, mit
neuen Gebäuden, 1 Kilometer
von Dirschau, bin ich Willens,
freihändig zu verkaufen. (8941)
G. Pfeiler, Dirschau-Abbau.
8343] Mein maßives, Stöckig.

Wohnhaus
nebst 3 Hekt. Weidern, großem
Hofraum, Stall, Keller, ruhige
Lage, schöne Aussicht, unt. sehr
günst. Bedingung, sof. zu verk. u.
Weid. Loew, Kenitettin.

71] Ich beab. m. vor 6 J. erbaute
Fukholländer
dreigängig, nebst 16 Morg. Land,
wegen Familienverh. billig unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. A. Marx, Gottken,
Wahnt. Winditten, Kr. Allenstein.

Die Wassermühle
in Hammer b. Maximilianow, 1 1/2
Meile v. Bromberg, m. g. Wasser-
kraft u. steter Kunden-Wässerei u.
ebendasselbst 117

Gastwirtschaft
m. Land, sind preiswerth u. unt.
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres durch
F. Neumann, Bromberg.

Verkauf eines Grundstücks
mit voller Ernte.
Beabsichtige das mir über-
tragene Grundstück nebst Ge-
bäuden und allem Inventar in
Krautensee bei Hammerstein
Westpr., an der Chauße, 9 Km.
von Stadt und Bahn entfernt
gelegen, freihändig zu verkaufen.
Die Größe beträgt ca. 170 Mg.
guten Bodens, darunter 8 Morg.
Weiden. Ausgeteilt sind: 50 Ctr.
Roggen, 25 Scheffel Hafer, 90
Ctr. Kartoffeln, 5 Mg. Bruden.
Kaufpreis ca. 23000 Mk., An-
zahlung nach Uebereinkunft unt.
sehr guten Bedingungen. Zur
näheren Auskunft gerne bereit.
H. W. K. W. A. r e e t e,
108] Hammerstein.

Borgerückten Alters wegen
ist eine
Essigfabrik
zu verkaufen evtl. zu verpachten.
Off. u. Nr. 7829 d. d. Gei. erb.

**Sichere
Brodstelle.**
9411] In Bromberg ist ein
seit 18 Jahren mit bestem
Erfolge betriebenes Brodu-
Geschäft wegen Krankheit
seines jegig. Besitzers z. ver-
kaufen. Da eine Uebergabe
baldisig stattfind., muß sich
gestellt u. daher z. Uebernahme
nur 5-6.6000 Mk. erforderlich.
Das Meistkaufgeld nach
Uebereinkommen. Alles
Nähere durch
Hermann Loosch,
Hrmdorf, Bromberg,
Bahnhofstraße 9.

Ein Grundstück
1877 Morg. gr., nur
gut. Bod. in hob. Kult., gut. Viehen-
verb. Gbd., Zub., Entgelt, hart d.
Gang, 5 km v. Osterode m. Weier-
Stelle zum Verkauf. Anzahlung
15000 Mk. Angew. Labuhn,
Kraun bei Dierode Ostpr.

9773] Wegen Todesfalls meines
Mannes beabsichtige ich das
Land nebst neuer Scheune
(Bawdach), dicht an der Stadt
und der Chauße nach Marien-
werder gelegen, 32 Morg. groß,
durchweg vorzüglicher Boden,
auch Weiden dabei, von so gleich
mit voller Ernte zu verkaufen.
E. Penke, Garnsee.

9951] Mein an gr. Stadt
und Bahnhof gelegenes
Rittergut
1200 Morgen Weizenboden,
mit 6800 Mark Grundsteuer-
Reinertrag, massiv. Gebäud.,
hochherrschafflich. Wohnhaus,
großartig Inventar, ver-
kaufe ich für 330000 Mark
bei kleiner Anzahlung. Neit
Landchaft. Gef. Anfragen
erbeten und beantwortet die
General-Güter-Agentur
von Carl Tempel.
Klatow Weiden. u.
P. S. Den hochgeehrten
Herren Neitstanten zur gef.
Nachricht, daß ich Rittergut
Marienhöhe bereits verkauft
habe.

Brennereigut Ostpreußen
mit Biegelei, 1030 Morg. groß,
mit 36000 Mk. Anzahlg. Kran-
heitshalb. bald. veräußlich. Mel-
dungen von Selbstkäufern erb.
brieflich mit Aufschrift Nr. 8913
durch den Geheiligen erbeten.

Eine Besingung
50 Mg. gr., größtenth. Weizenbd.,
u. gut. Weid., fast neue Gebäud.,
sch. Ernte, 14 St. Pferde, 2 Pferde
u. tod. Zub., in Schöndorf, Westpr.,
Kr. Culm, ist preisw. sof. Amst.
halb. zu verkauf. Meldung an
Johann Overh. Weidung.

Ein Grundstück
in Lontorsz bei Bischofswerder,
25 Morgen guter Weizenboden,
mit Gebäuden, leb. u. tod. Zub.,
ist preiswerth unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Bronobis, Lontorsz.

Besingung Ostpreußen
300 Morg., theils Weizenboden,
nahe Garnison- und Gymnasial-
stadt, mit 8000 Mk. Anzahlg. zu
verkaufen. Meldung von Selbst-
käufern erbeten postlag. Mon-
toowo Westpr. unt. Nr. 300. (8912)

Stadtgut Ostpreußen
500 Morg., nahe Garnisonstadt,
bei 30000 Mk. Anzahlg. zu ver-
kaufen. Meldungen von Selbst-
käufern werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8911 d. d. Geheilig. erbet.

Ein Gut
nahe an 200 Morgen, im Kreise
Graudenz gelegen, 3/4 Meile von
Bahn und Stadt entfernt, ist
erbtellungs halber bei 4000 Mk.
Anzahlung für einen soliden
Preis mit voller Ernte zu ver-
kaufen. Meldungen briefl. unter
Nr. 9814 durch den Geheilig. erb.

Geschäftshaus
in lebhafter Straße einer
kleineren Stadt Ostpreußens,
worin seit 10 Jahren ein flori-
erendes Kolonialwaaren- und
Delikatessengeschäft mit Erfolg
betrieben wird, ist ver sofort
zu verkaufen oder zu verpachten.
Gef. Offerten unter Nr. 62
durch den Geheiligen erbeten.

Mein Hausgrundstück
in welchem seit Jahren flottes
Geschäft betrieben wird, be-
absichtige von so gleich oder später
zu verkaufen. Die Lage ist für
Garderobengeschäfte am besten
geeignet, da am Plage ein solches
Geschäft nicht vorhanden. Hoff.
belieben Offerten unter Nr. 63
an den Geheiligen einzuschicken.

118] Danzig-Lanzfuh, Jäch-
tenthafer Weg Nr. 20, sind noch
Kantstellen, 9300 qm, zu herr-
schaftl. Vill. evtl. d. ganze Gebäud.
nebst Villa veräußl. Näh. bei
K. Grünwald, Wangewerksmtr.

Mit 150000 Mark An-
zahlung suche ich ein
rentables Gut
zu kaufen. Weid. briefl. u.
Nr. 9952 d. d. Geheilig. erb.

Gasthaus
mit guten Gebäuden und 10 bis
höchstens 20 Morgen Acker,
möglichst allein und in einem
Kleindorfe gelegen, sucht bei hoher
Anzahlung sofort zu kaufen.
Offerten erbeten an
114
Hauptlehrer Preuß,
Königs Moor bei Dobrua Wpr.

Vornehmes Wohnhaus
m. allem Zubehör, inmitten von
Gärten, veräußl. in Graudenz,
Off. u. Nr. 9799 a. d. Geheilig. erb.

Pachtungen.
Ronditorei und Café
verbunden mit Loebäckerei, in
sehr frequenter Hauptstr. Königs-
berg (Mittelpunkt), wo ein drin-
gendes Bedürfnis dafür vorhan-
den ist, habe ich mit Kellern,
2 Schaufenstern und Wohnung
von gleich oder Oktob. zu ver-
mieten. Geeignete Bewerber,
welche die entsprechenden Mittel
haben und eine sichere Existenz
lich gründen wollen, bitte sich
zu melden u. M. 9765 b. Haasenstain
& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Mein Geschäftshaus
ist von sofort zu verpachten und
z. 1. Oktober d. J. zu beziehen.
Sie g. Vabienten Ostpr.
Wir beabsichtigen unser
Petroleum-Verandgesch.
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen od. zu verpachten.
E. K r e i t z m e r & C o.,
9865] Bromberg.

Materialwaaren-Laden
mit kompl. Einrichtung m. Wohn-
sowie erforderl. Zubehör, ist von
sofort zu verpachten. Off. unt.
Nr. 9249 d. d. Geheilig. erbeten.

Eine Gärtnerei
nebst Gewächshaus, in der seit
etwa 30 Jahren ein Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben worden
ist, ist vom 1. Oktob. nebst der
dazu gehörigen Wohnung aben-
der zu verpachten. Offerten unter
F. L. Nr. 1234 postlag. Bill-
fallen Lpr. erbeten. (177)

Schmiede nebst Wohnung
von sofort zu verpachten und von
Martini d. J. zu beziehen. Näh.
beim Besitzer W. W. A. s c h e,
Michelan bei Briesen Wpr.
Wir beabsichtigen unser
Flaschen-Biergesch.
m. Selterwasserfabrik zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
E. K r e i t z m e r & C o.,
6866] Bromberg.

Suche ver sofort eine gut-
gebende
Gastwirtschaft
mit Restauration zu pachten.
Offerten unter Nr. 9812 durch
den Geheiligen erb., später Kauf.

Suche ein kleineres
**Kolonialwaaren- u.
Schauf-Geschäft**
v. 1. Oktober mögl. m. Utensilien
z. pacht. Off. u. Nr. 75 d. d. Gei. erb.
84] Gutgehend. Material- u.
Schauf-Geschäft z. pacht. Gef. Off.
u. A. B. 468 bit. Pr. Stargard.

15. Forts.]

Der Mexikaner.

[Nachdr. verb.]

Von Franz Treller.

Frau Becker ging energisch hinaus und schlug auf dem Gang den Weg nach dem alten Treppenhause ein.

Aber nur Fritz war noch hinter Frau Becker; die Mädchen waren unterwegs zurückgeblieben.

„Aus welcher Thür ist die Person gekommen?“ fragte jetzt Frau Becker.

„Aus diese, Madame!“ Fritz zeigte auf die Thür des Schlafzimmers der verstorbenen Baronin von Malten.

In dem Gesicht der Frau Becker erschien ein Zug, man kann nicht sagen des Schreckens, aber doch eines tiefen Widerwillens.

„Nun?“ Ist etwas entdeckt?“ fragt man neugierig. „Aber jarnischt; hätte ich et nich mit eigenen Dogen jesehen, det die Frau daraus kam, ick würde nich flooben, det 'n Mensch da drin jewesen wäre.“

Die Diener sahen sich verständnisvoll und mit dem Behagen an, welches das Grinsen gewährt.

„Es hat was zu bedeuten“, meinte der Kutscher, „umsonst ist die seltsame gnädige Frau nicht erschienen; wir werden noch was erleben, und zwar bald.“

Die Anderen stimmten dem bei. Daß eine Geistererscheinung aufgetaucht sei, daß die verstorbene Baronin keine Ruhe im Grabe habe, daran war bei diesen Leuten kein Zweifel.

Fritz schlenkerte zum Thoreingang; er nahm als ungläubiger Sohn von Spree-Athen die Geistergeschichte höchst kaltblütig auf.

Die Diener und Mägde standen immer noch in einzelnen Gruppen umher und besprachen das geheimnißvolle Ereigniß.

Busse sah in dem saft noch neuen Anzuge des Mexikaners ganz nobel aus und trat mit Selbstbewußtsein auf.

„So ist es.“ Der Strolch ging auf die Thür zu, welche hier in's Schloß führte.

Der Diener stellte sich ihm in den Weg. „So geht das nicht, lieber Mann“, sagte er, „Sie sind bereits von der gnädigen Frau abgewiesen worden, und ob Frau Becker Sie sehen will, ist auch noch die Frage.“

„Sie wird mich schon sehen wollen.“ Eine Klingel ertönte in diesem Moment scharf im Vorhaus.

„Ah, das ist Madame“, sagte der Diener und ging eilig hinein.

Nach kurzer Frist kam er zurück. „Madame will Sie sprechen; sie hat Sie vom Fenster aus gesehen.“

„Dacht' ich mir.“ Damit ging Busse in's Schloß.

Fritz, der, an einem Fenster des Erdgeschosses stehend, das mit angehört hatte, kam jetzt heraus und ging durch das Thor hinaus; er zündete sich eine Cigarre an und betrachtete die nächste Umgebung, ließ aber den Schloßhof nicht außer Augen.

Nur wenige Minuten waren vergangen, als Busse sehr erregter Weise aus dem Schloße trat und, ohne der höhnischen Blicke der Diener zu achten, zum Thorweg hinaus ging.

Draußen ballte er drohend die Faust nach dem Schloße hin und sagte halbtaub, aber im Tone bitteren Hasses: „Du sollst an mich denken!“

Die Kunde, daß der Geist der verstorbenen Frau Baronin erschienen sei, war alsbald auch in das Dorf gedrungen, hatte einem Lauffeuer gleich die Kunde gemacht und die einfachen Landleute in Aufregung versetzt.

Die Ereignisse, welche vor fünf Jahren die Gemüther erschütterten hatten, der Tod der Frau von Malten, die Verhaftung und Verurteilung des Barons Hermann von Reichenbach als ihres Mörders wurden durch diesen geheimnißvollen Vorgang im Schloße in aller Stärke in die Erinnerung der Leute zurückgerufen.

Man sprach im Augenblick im Dorfe überall nur von jener Zeit und ihren Ereignissen, von der Geistererscheinung im Schloße und brachte Weides in uräschlichen Zusammenhang.

„Ja“, sprach Fritz Dähse, als er dies bemerkte, vor sich hin: „So'n Geist aus der Unterwelt ist doch 'ne schöne Sache; der rührt das faulende Sumpfwasser mal kräftig wieder auf.“

„Er ging nach dem Gasthof „Zum Adler“ zu, wo im Wirthszimmer sich viele Bauern versammelt hatten, die erregt von dem Geistesput, wie auch von dem Prozesse Reichenbachs sprachen, und trat ein.

„Der arme junge Mensch ist todt“, sagte ein alter Bauer, „den macht nichts mehr lebendig, aber ich wünschte doch, es käme etwas zu Tage, wodurch seine Unschuld bewiesen würde — und die Schuld — der Anderen.“

„Ich weiß wohl“, sagte ein Landmann aus einem benachbarten Dorfe, den ein Geschäft hierher geführt hatte, „Ihr schwört hier Alle auf die Unschuld des Verurtheilten, und Ihr mögt ja auch Recht haben, aber die Beweise waren doch gegen ihn.“

„Beweise?“ fuhr der Bauer auf, „wir wissen's besser; in der Nacht, wo der Mord geschehen ist, ist Reichenbach gar nicht im Schloße gewesen!“

„Wie denn? Wer weiß denn das?“ Hoch horchte Fritz bei diesen Worten auf und näherte sich unauffällig den Sprechenden; da man ihn öfters im „Adler“ sah, achtete man seiner nicht.

„Der Martin weiß es, der hat ihn in der Nacht um zwölf Uhr bei Wickerode gesehen“, sagte leise der greise Bauer.

„Und er hat sich damals nicht zum Zeugen gemeldet?“ fragte erstaunt der Andere.

„Er ist ja taub; er kommt Monate lang in kein Dorf, und draußen bei seiner Herde sieht er wohl hie und da Menschen, aber er versteht sie nicht.“

Als der Martin endlich erfuhr, um was es sich bei Reichenbachs Prozeß handelte, da war der bereits vorüber und Reichenbach todt. Wir hat der Alte, als ihm Alles klar gemacht worden war, anvertraut, daß er den jungen Herrn in jener Nacht gesehen habe!

„Und das habt Ihr nicht angezeigt?“ fragte erstaunt der Mann aus dem Nachbar-dorfe.

„Reichenbach war todt“, sagte der alte Bauer traurig, „und man glaubte dem wunderlichen Martin nicht; die Leute meinten, er mißte geträumt, oder sich im Tage geirrt haben.“

„Ich sage Euch aber, ich kenne den Martin von Kindesbeinen an; der ist gescheidter wie wir Alle, nur daß er taub ist, macht ihn verdrossen und menschenscheu.“

Das Gesicht des Kammerdieners zeugte von einer so lebendigen Theilnahme an dem, was der Bauer sagte, obgleich er kaum hinzuhorchen schien, daß es einem der Dorf-bewohner, der ihn kannte, auffiel und er ihn fragte:

„Nicht wahr, das sind merkwürdige Geschichten, Herr Kammerdiener?“

„Merkwürdig genug“, entgegnete der und nahm seine Einfaltsmiene wieder an.

„Ich wollte“, sagte ein Bauer, der mit am Tische saß, „Reichenbach's Geist käme auch wieder und drehte dem, der die That beging und allen denen, die ihn in den Tod gejagt haben, das Genick herum.“

Im Nebenzimmer hinter einem Verschlage stand Busse, der ehemalige Diener aus Horned. Er hatte etwas von der Unterhaltung und besonders aus dem Gewirr von Stimmen diese Worte des Bauern vernommen und wurde so bleich, daß der kupferfarbene Belag seines Gesichtes noch mehr hervortrat.

Er hielt sich vorsichtig im Hinterzimmer, seitdem er erfahren hatte, was sich auf dem Schloße begeben und was die Bauern erregte, denn er wußte, daß es für ihn, der gegen Reichenbach eidlisch ausgesagt hatte, nicht gut wäre, in einer Stimmung wie die, welche sie jetzt beherrschte, mit ihnen zusammen zu kommen.

Fritz bemerkte ihn und den Eindruck, den die Unterhaltung der Bauern auf ihn machte, that aber nicht, als ob er ihn sähe.

Verschiedenes.

Die Erlöserkirche in Jerusalem, welche, wie schon mitgetheilt wurde, am 31. October — demselben Tage, an dem im Jahre 1869 der Grundstein gelegt wurde — in Gegenwart des deutschen Kaiserpaars eingeweiht werden soll, gewährt einen stattlichen Anblick; namentlich vom Delberge aus. Ueber den schweren Kuppeln der benachbarten Heiligen Grabeskirche ragt ihr 50 Meter hoher, schlanker, weißer Thurm stolz in die Luft empor, und auch von anderen Aussichtspunkten, wie vom Plateau des Haram esch Scherif, des alten Tempelplatzes, aus macht das Gotteshaus einen bedeutenden und würdigen Eindruck.

Die Kirche ist im Plan, wie im Aufbau den Resten der alten, 1048 von Kaufleuten aus Amalfi errichteten Maria Latina major nachgebildet, deren noch erhaltenes Nordportal in das neue Haus mit eingebaut worden ist. Nur der Thurm ist freiere Komposition, und zwar hat der Kaiser selbst die Skizze zu dem ersten Entwurf gezeichnet. Der Bau ist im südfranzösischen Uebergangsstil aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts gehalten, der jedoch stark mit arabischen Elementen vermischt ist, die besonders in den flachen Dächern, in einzelnen Profilen und in dem die Kugel umgebenden Zackenkranz zu Tage treten.

Der Platz, auf dem die Kirche steht, der Muntran, stellt einen großen Theil des früheren Johanniterplatzes dar und ist vom Sultan Abdul Aziz im Jahre 1869 dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaiser Friedrich, als dieser anlässlich der Suezkanal-Eröffnung auch Jerusalem besuchte, zur Erbauung einer evangelischen Kirche geschenkt worden. Die Steinarbeiten, von einheimischen Bauleuten ausgeführt, sind bis auf den Altarbau vollendet, so daß mit dem

Abtragen des Gerüstes, das jetzt noch den Thurm theilweise umgibt, in nächster Zeit begonnen werden kann.

[Schleswiger Lämmer für Deutsch-Südwestafrika.] Herr Dr. Boyss aus Windhoef hat bei einer dieser Tage beendeten Reise durch das westliche Schleswig-Holstein einen dortigen Landmann beauftragt, 12 Lämmer Schleswiger Rasse für den Export nach Südwestafrika zu kaufen. Die Thiere sollen grobknochtig und fleischig sein; auf die Wolle wird kein Werth gelegt. Man will nämlich den Versuch machen, die Lämmer in Deutsch-Südwestafrika zu akklimatisiren und dann zu Zuchtzwecken zu verwenden, da die dortigen Schafherden im vorigen Jahre durch den Ausbruch der Lungenseuche stark gelichtet sind. Die Reichsregierung hat für diese Ausfuhr Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lämmer sollen am 24. Juli in Hamburg nach Afrika verladen werden.

Ein dankbarer Junggeselle ist jüngst in London gestorben und hat sein ganzes Vermögen den acht Damen vermacht, welche hintereinander ihm Körbe verabreicht haben. Er begründete diese sonderbare Bestimmung folgendermaßen: „Indem diese Damen meine Werbung abwießen, erlaubten sie mir, ein ruhiges, von Familienorgen freies Leben zu führen und verdienen die Dankbarkeit, die ich ihnen hierdurch beweise.“

Der Bopmarkt in Limoges (Frankreich) ist eine alte Einrichtung, die trotz der wachsenden Furcht auch der französischen Bäuerin noch nichts von seiner Bedeutung eingebüßt hat. Das hat der letzte, kürzlich abgehaltene Markt bewiesen. Von nah und fern versammelten sich Frauen und Mädchen, um ihren Kopfschmuck zu verkaufen. Die Böpffetäuser sind Stoff- und Tuchhändler von Limoges, die zumest einen Tauschhandel mit ihren Artikeln gegen Böpfe führen und sehr oft auch auf Kredit verkaufen, wenn die betreffende Verkäuferin verspricht, am nächsten Markttag ihr Haar für die Waare herzugeben. Das Geschäft des Abschneidens wurde in einem nahen Gasthose vertrieht, und von da wanderten die Böpffetäuser mit einigen Hunderten von Böpfen nach Hause. Man kaufte ein Kilogramm Haare für 50 Fr. im Durchschnitt. Vor 20 Jahren kam das Kilogramm auf 100 Fr. zu stehen. Trozdem wurden diesmal in Limoges Geschäfte in der Höhe von 60000 Fr. abgeschlossen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Auftrag ist die Abkommens-Liturgie beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

E. N. 100. Sie sind nur seitens der Erbschaft-Kommission für Landturn I mit Waffe besignt und müssen sich in diesem Jahre, dem letzten Bestimmungsjahre, der Ober-Erbschaft-Kommission noch einmal vorstellen, welche definitive Entscheidung über Sie zu treffen hat. Es kann ja möglich sein, daß diese die bei Ihnen vorgefundenen Fehler anders als die Vorinstanz beurteilt und Sie der Erbschaft-Reserve überweist.

A. B. Gerichtsbartheil sind nur im Instanzenwege bei den nächst höheren Gerichten durch die gesetzlich gegebenen Rechtsmittel anfechtbar. Eine Abänderung dieser auf Grund von Umständen beim Minister, beim Reichstage oder bei dem Kaiser ist ausgeschlossen. Daher bleiben etwaige Bittschreiben dieserhalb an jene unbedingt erfolglos.

Herrn Berg. 1) Wenn die Mietzinszahlung monatweise vereinbart ist, so kann der Vermieter Zahlung bis zum 1. September auf einmal zwar nicht verlangen, er kann aber zu seiner Sicherheit von den Sachen des ausziehenden Miethers so viel einbehalten, als nöthig sind, um den bis zur Aufhebung des Mietzinsverhältnisses noch ausstehenden Mietzins zu decken, wenn der Miether es nicht vorzieht, diesen Betrag zuvor zu hinterlegen. 2) Zieht der Miether aus und läßt nichts von seinen Sachen in der bisherigen Wohnung zurück, so hat unserer Ansicht nach der Vermieter auch ein Recht, ihm die Schlüssel zur Wohnung abzuverlangen. Kommt der Miether diesem Verlangen nicht nach, so wird Vermieter zweifellos berechtigt sein, mittels Nachschlüssels die Wohnung je nach seinem Gefallen und dem von ihm vorausgesetzten Bedürfniß zum Zwecke der Lüftung — gesetzlich festgesetzte Räume für die Lüftung einer Wohnung giebt es nicht — zu öffnen. Besteht der Vermieter derartige Schlüssel nicht, so wird er jeder Zeit den unter Mitnahme der Schlüssel ausgezogenen Miether, dessen Mietzinsrecht an und für sich noch fortdauert, veranlassen können, die Wohnung zum Zwecke der Lüftung durch andere Miethsanwärter zu öffnen, es sei denn, daß Beide sich über bestimmte Zeiten für diesen Zweck einigen.

A. B. Nach dem Gesetz würden Sie, da Sie die Wohnung bis zum 1. October 1899 weiter gemiethet haben, auch bis dahin Miethe zahlen müssen. Wir können Ihnen daher nur raten, sich mit dem Vermieter wegen des Mietzinsfußes zu einigen oder ihm einen annehmbaren Atermiether zu stellen.

A. Cameran. Rückstände von Alimementen, die feststehen, also solche, auf die rechtskräftig erkannt ist, oder die durch rechtswirksamen Vergleich festgestellt sind, verjähren in vier Jahren, aber nicht solche, bezüglich deren die Pflicht zur Leistung durch Richterurtheil erst festzustellen ist. Einer solchen Klage kann der Einwand der vierjährigen Verjährung nicht entgegengestellt werden. +++ Zweifellos kann der Eigentümer eines ungeführten Hengstes für das Decken durch diesen ein angemessenes Deckgeld verlangen, wenn nicht vereinbart ist, daß das Decken unentgeltlich erfolgen soll. Eine andere Frage ist, ob der Eigentümer des Hengstes durch das Zulassen des Deckens auch anderer Stuten als seiner eigenen nicht gegen die Korbordnung verstoßen und sich dadurch straffällig gemacht hat.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. In Berlin wurden bei mäßigen Umständen für Schurwollen 117-128, für bessere 130-145, für feinste und für hochfeinste darüber angelegt. Tendenz fest, auch für gute, feine Schurwollen. In Königsberg bringen die jetzt wieder eintreffenden Schurwollen unverändert von 43-45-48 Mark, vereinzelt darüber.

Bromberg, 5. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 190-200 Mark. — Roggen nach Qualität 150-155 Mark. — Gerste nach Qualität 130-140 Mark, Braugerste nach Qualität 140-150 Mark. — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 150 bis 160 Mark. — Spiritus 70er 52,00 Mark.

Stettin, 5. Juli. Spiritusbericht. Loco 52,60 bez.

Magdeburg, 5. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement —, Ra-hurdunkte excl. 75% Rendement 7,90-8,15. Still. — Gem. Melis I mit Faß —, Geschäftslos.

Von deutschen Fruchtmärkten, 4. Juli. (Reichs-Anz.) Goldap: Weizen M. 21,60, 21,80 bis 22,00. — Roggen M. 16,00, 16,20 bis 16,40. — Gerste M. 15,80, 16,00 bis 16,20. — Hafer M. 15,60, 15,80 bis 16,00. — Polen: Roggen M. 15,20 bis 15,30.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Kalte Speisen bei heißem Wetter. Eine kühle und angenehme Speise, stets willkommen Jung und Alt, ist eine Blanc-Mange mit Brown u. Bolson's Moudamin (35 Fr. 10 Minuten mit 1/2 Ltr. Milch, Zuder, Vanille, wenig Salz gelocht). Derselben kann gefochtes Obst, Fruchtsaft z. beigefügt werden. Statt der Milch läßt sich mit Abbarber, Stachelbeeren oder anderem frischen Obst eine erfrischende und nahrhafte Speise bereiten. Moudamin ist in Pack. à 60, 30 und 15 Pf. überall erhältlich. Für die gute Qualität bürgt am besten Brown und Bolson's 40 jähriger Beltruf. Engros bei A. Falt, Danzig. [7477]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Lehrer

ev. fem. geb. sucht bei äußerster Bescheid. Anspr. v. sofort Stellg. als Hauslehrer. Off. Df. unt. 748 postl. Neustettin erb. [177]

Bauhreiber

sucht sogleich Stellg. Off. Df. unt. 9647 durch den Gef. erb.

Handlungsstand

901 Jung. Mann, Buchhalter, sucht gest. auf gute Fam. v. sof. Stell. b. bescheid. Anspr. i. Affektur od. auch and. Gesch. ev. auch f. Reisen. Der. ist bereits als Reise-Aquintant u. Organist. m. Erf. thät. gew. u. vollst. bew. in Lebens- u. Fenerbr., sow. auch Kaufmannsgeschäften. Off. unter Nr. 1879 R. postl. Anst. erb.

Gewerbe u. Industrie

Konditorgehilfe

solide u. tüchtig, der selbstständig arbeiten, sucht Stell. Off. unter L. M. L. postl. Livonia erb.

Braumeister.

Energetischer Braumeister, Anfangs der 30er J., ledig, erfahren in der Herstell. heller und dunkler Biere, zur Zeit Leiter e. Commune-Brauerei Bagerns, sucht seine Stellung zu verändern. Off. Df. u. Nr. 8716 durch den Gef. erb.

Ein erfahr., strebamer Braumeister

sucht per 1. Oktober oder früher unt. bescheidenen Bedingungen dauernde Stellg. Vorzügliche Referenz. Alles Nähere durch Herrn Kaufmann F. Dalitz, Danzig.

Ein tüchtiger, stets tücht., verb. Mühlenverführer

mit sämtl. Einrichtungen der Kund- u. fow. Geschäftsmüll. verbr., sucht gest. auf gute Fam. v. sof. Stell. b. bescheid. Anspr. i. Affektur od. auch and. Gesch. ev. auch f. Reisen. Der. ist bereits als Reise-Aquintant u. Organist. m. Erf. thät. gew. u. vollst. bew. in Lebens- u. Fenerbr., sow. auch Kaufmannsgeschäften. Off. unter Nr. 1879 R. postl. Anst. erb.

Ein Mahl-Schneidemüller

30 J. in Gesch.-Kundemüll. sowie Holzarbeit, Dampf-, Landwirthschaft und Jagd verbrant, sucht mit guten Zeugn. Stell. Off. u. Nr. 9579 durch den Gef. erb.

Suche auch bei ganz kl. Verd., doch Mahls-, nicht Lohn, in kl. Wassermühle Stellung.

Meld. u. Nr. 9992 d. d. Gef. erb.

Ein Müllermeister

Auf der 50er J., erfahren im Bau und in der Müllerei der Neuzeit, im Getreide- u. Holzgesch., ein. Buchführung, im Besize langjähriger, guter Zeugnisse, sucht eine dauernde Stellung in groß. Mühle oder ähnl. Gesch. als Wiegemeister, Lagerverwalter, Kassirer u. dergl. Kant. vorhanden. Off. Df. unt. Nr. 9994 durch den Gef. erb.

Bäderegele

Offenarbeiter, sucht Stell. Off. unter Nr. 158 durch d. Gef. erb.

Landwirthschaft

Suche für einen jung. Mann, der bei mir die Wirthschaft erlernt hat Stellg. als zweiter Beamter von gleich oder später. Off. erb. unt. A. A. postlag. Stuhm.

Inspektor

31 Jahre alt, ev., seit 9 J. ununterbr. in Stellg., jetzt auch in ungetänd. Stellung, erfahren in Rüben- u. Kartoffelbau, Drill-, u. Hackkultur, Zucht u. Mastwirthschaft, Zwischenfruchtbau nach Schul-Lewis, sucht, gestützt auf nur pa. Zeugnisse u. perf. Referenzen der Herren Gies, zum 1. Oktober cr. mögl. selbst. Stellg. bei bescheid. Anspr. gestellt werden. Offerten unter Nr. 9863 durch den Gef. erb.

Oberinspektor

b. ich i. jed. Beziehung empfiehl. kann, v. 1. Oktbr. g., selbst. Stgl. Graf zu Dobna, Vörlinbof.

Ein Inspektor

35 J. alt, 19 J. d. Fach, 4 J. in h. Stellung, mit best. Empfeh., sucht baldigst oder 1. Oktober Stellung, wo Verheirathung gestattet. Offerten an [72] F. Mueller, Wallgarden bei Zilsit.

Junger Landwirth

sucht, um sich weiter in d. Landwirthschaft auszubilden, Stellung als thätiger Bolontär. Off. unt. Nr. 9535 d. d. Gef. erb.

Brenner

unverb., 31 Jahre alt, tüchtig im Fach, mit Buchf., Guts- u. Gem. Rechn.-Gesch. verbr., sucht v. sogl. od. spät. Stellg. Gest. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 76 d. d. Gef. erb.

Vertrauensstellung.

Meldungen briefl. unter Nr. 85 an den Gef. erb.

Brennerei-Verwalter.

Bin 25 Jahre alt, mit Apparaten und Maschinen gut verbrant, in der Landwirthschaft erfahren und febergewandt. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 74 durch den Gef. erb.

Brennerei.

73] 50 Mt. zahle ich demj., der mir z. 15. September resp. 1. Okt. eine Stelle als Verw. in einer kl., gut eingerichteten Brennerei verschafft. Off. unter Nr. 73 durch den Gef. erb.

Oberinspektor resp. Administratorstelle

auch Vertretung, sucht von sofort [9742] Gervais, Culmlee.

Wirthschaftsbeamter

von Jugend auf im Fach, 32 J. alt, in Buchführung und Amtsgeschäft bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für bald oder später dauernde Stellg. Off. brieflich unter Nr. 9993 durch den Gef. erb.

Suche f. Erntearbeit.

Stellung. Leute zur Stelle. Markowski, Unternehmer, b. Gutshof, Friedrich, Königsdorf bei Marienburg Wpr.

Mühlenunternehmer

sucht Stelle für diesjähr. Ernte mit ca. 10 bis 20 Ruten. [169] Mahnikowski, Wiloma bei Pr. Stargard.

Verschiedene

Diener

welcher im Tafeldecken, Serviren und Silberputzen gute Kenntnisse besitzt, sowie auch in jeder Hinsicht gewandt und zuverlässig ist, sucht gute und dauernde Stellung in der Stadt oder auf dem Lande per Oktober oder später. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gest. Meldungen verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 83 durch den Gef. erb.

Offene Stellen

9882] Es wird v. sofort ein ev. Hauslehrer bei 4 Knaben und ein Mädchen gesucht. Bei gegenseitiger Zufriedenheit dauernde Stellung. Off. mit Altersangabe und Gehaltsanpr. zu richten postlag. l. Bewis i. Pommern.

Ein Registrator

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsangabe und Zeugnissen an [160] Frank, Rechtsanw., Di. Eylau.

Handlungsstand

9872] Einen tüchtig, selbständ. Verkäufer suchen für unser Eisen- u. Stahlwaren-Geschäft von gleich oder später bei hohem Gehalt. Gebr. Reichle, Marienburg.

Flotten Verkäufer

9890] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August einen jüngeren.

ein Bolontär

der der polnischen Sprache und einfachen Buchführung mächtig sein muß. Auch findet von sofort Stellg. J. A. Jacoby's Nachfolger, Christburg Wpr.

Herren-Konfektion.

Tüchtiger Verkäufer der dekorirt und der polnischen Sprache mächtig ist, findet per 1. August dauerndes Eng. Off. Df. nebst Zeugnis- u. Photographie u. Geh.-Anspr. erb. an B. Sandelowsky & Co., Thorn. [159]

Expeditenten.

168] Für mein Kolonial-, Eisen- und Schant-Geschäft suche ich per sogleich einen tüchtigen Expeditenten. Gehaltsang. u. Zeugnisabschrift. bitte den Meldungen beizufügen. A. Knuth, Braudlau.

9599] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. August resp. 1. September d. J.

2 tüchtige, selbständige Verkäufer

Christl. Konf., d. poln. Sprache mächtig. Den Offert. erbitte Zeugnisabschr. wie Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

J. F. Tetzlaff, Pr. Stargard.

9563] Zu sofort oder 1. August suche

einen Verkäufer und eine Verkäuferin

nur tüchtige, fleißige, junge Leute wollen sich melden. Den Offerten sind Photographien, Zeugnisabschriften und Salairangabe bei freier Station beizufügen.

Ferner suche einen Sohn ordentlicher Leute als Lehrling.

S. Bieber, Gladbeck i. W., Manufaktur-, Modewaren- u. Konfektions-Geschäft.

Ich suche für meine Kolonial-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft Handlung u. Destillat. per 1. August d. J. einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig sein. Offert. unter Nr. 85 an den Gef. erb.

Ein Lehrling

kann sof. oder auch spät. eintret. Ditto Kometke, Neustadt Westpreußen.

Verkäufer

9721] In meinem Tuch- und Manufakturwaren-Gesch. findet ein tüchtiger

der poln. Sprache mächtig, per 1. August cr. dauernde Stellung. Gehaltsanpr., Zeugnisabschriften und Photographie erforderlich. Auch findet ein

Bolontär

Stellung. Max Altmann, Priesen Westpreußen.

9590] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Verkäufer

(mos.). Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. bei freier Station beizufügen.

M. Grodzinsky, Stargard.

9816] Einen tüchtigen, flotten Verkäufer und Dekorateur

suche für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft. Zeugnisse u. Photographie beizufügen. J. Voh, Riesenburg Wpr.

Einen jung. Kommiss

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat, suche per sofort für mein Kolonialwaren-, Destillat- und Schant-Geschäft. [9826] J. Vonus, Altmark Westpr.

9670] Einen tüchtigen Materialisten

mos., Antritt 1. August, sucht D. Dobrin, Haber.

9821] Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen Expeditenten

von angenehmem Aussehen. J. Louis Salinger, vormals S. Blum, Marienwerder.

9902] Für mein Destillations-, Kolonialwaren- und Schant-Geschäft suche per 1. August einen tüchtigen

jungen Mann und Lehrling.

Gehaltsansprüche erbeten. Julius Freundlich, Pr. Friedland.

Ein Kommiss

flotter Expeditent, und ein Lehrling finden von sofort in meinem Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft Stellg. [9720] S. D. Nofes, Priesen Wpr.

9851] Einen brandentüchtigen Eisenhändler

der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich oder später. S. Gorfinkel, Dretsburg Wpr., Eisenwarenhandlung.

9657] Für mein Galanterie-, Bijouterie- u. Spielwaarengeschäft suche ich per sofort einen jungen Mann aus der Branche.

Max Cohn, Thorn.

9648] Suche per gleich einen älteren, tüchtigen, ganz selbständ. Verkäufer

bei hohem Salair. Philipp Lewinsohn jr., Tuch-, Manufaktur- und Mode-Handlung, Worenditt.

15] Für mein Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich per 1. resp. 15. August einen jüd., jüngeren

Verkäufer

der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offert. mit Phot. Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften erbitte B. Blum, Braudlau.

10000] Suche für m. Kantine einen jungen Mann.

Emil Schulz, Graudenz.

181] Für mein Destillations-Geschäft suche v. sof. einen tücht. Verkäufer.

S. Schimpig, Graudenz.

Einen Verkäufer u. einen Lehrling

der poln. Sprache mächtig, sucht J. Kautbars, Lya Dvr., Tuch-, Manuf.- u. Garderob.-Gesch.

11] Suche für m. Destillation u. Kolonialwaren-Geschäft zum baldigen Antritt einen flotten

Verkäufer wie einen Lehrling (mos.)

J. M. Werner, Di. Krone.

70] Zwei tüchtige, selbständige Verkäufer finden in unserem Manufakturwaren-Geschäft per 1. August cr. Stellg.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Dvr.

151] Suche von sofort einen jüngeren Gehilfen

tüchtigen Expeditenten, für mein Kolonialwaren-Geschäft. Po. n. Sprache Bedingung. G. Goroncy, Osterode Dvr.

XXXXXXX

180] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen wirklich tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnis- u. Gehaltsansprüchen erwünscht. S. Voellker, Graudenz.

XXXXXXX

143] Gesucht wird für ein Getreide-Geschäft ein tüchtiger

jung. Mann

der den Einkauf bei dem mittleren Grundbesitz selbständig besorgen muß. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis- u. Photographie beizufügen. A. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

89] Für m. Tuch-, Manuf.- und Konf.-Gesch. suche per 15. Juli resp. 1. August einen tüchtigen

Verkäufer

mos. Konf., d. poln. Spr. mächt. Den Off. b. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Westpr.

Ein tücht. Kommiss

für Kolonialw. und Destillation per 1. August gesucht. [9869] Oscar Cohn, Bromberg, Kujawierstraße 62.

Gewerbe u. Industrie

9880] Ein vereinbater Vermesser

der sich übernimmt, 5 Km. fertig gestellte Bahnarbeit genau aufzunehmen, wird sof. gegen hoh. Salair gesucht u. erbitte Melbg. C. Fritz, Baumunternehmer, Freytag Westpr., Kaiserhof.

Für meine untergäbrige Brauerei suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, energ. n. tüchtigen

Brauer

der nachweislich Brauereien mit bestem Erfolg geleitet. Meldungen briefl. unter Nr. 150 durch den Gef. erb.

21] Wir suchen für die Dauer der diesjährigen Campagne einen

zweit. Wiegemeister.

Meldungen mit Gehaltsanpr. zu richten an Zuckerfabrik Greisenberg in Pommern.

9957] Ein solider Buchbindergehilfe

tüchtiger Kundenarbeiter, sofort gesucht. Stell. dauernd. Wochenlohn 6-7 Mt. bei freier Station. Offerten mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften an Buchdruckermeister B. Schwarz, Wogrowitz, Prov. Posen.

Ein tücht. Buchbindergehilfe

findet dauernde Stellung bei F. Fischer, Marienburg.

9820] Einen tüchtig. Barbier-gehilfen sucht von sofort

M. Chmurzynski, Schwes a. W., Verstr. 2.

3 Barbiergehilfen

finden von sofort oder später bei hohem Gehalt gute Stellg. Anrau, Bodgorz Westpr.

Freiwilligen

hauwisch. tücht. für vornehm. Salon, nicht zu jung und von vortheilhaft. Aussehen, sucht bei sehr hoh. Geh. C. S. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8

137] Ein tüchtiger Barbiergehilfe

von sofort gesucht. Arthur Sommerfeld, Graudenz.

2 Barbiergehilfen

sofort gesucht. Lohn 5-6 Mt. B. Schulz, Katel.

2 Korbmachergehilf.

zum sofort. Eintritt b. gut. Lohn gesucht von Fr. Holmchen, 9646] Lya Dvr., Hauptstr. 2.

1 Uhrmachergehilfen

sucht per 1. August [9644] E. Unverfrott, Uhrmacher, Bromberg.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei H. Bibe & Schulz, Graudenz, Trinkestr. 24.

Malergehilfen

für Kirchenarbeit und Landwirthschaft stellt täglich ein [8592] E. Adam, Puhla Wpr.

9954] Mehrere tüchtige Uniform-, Rock- und Hosen-Schneider

suchen für dauernde Arbeit in u. außer dem Hause Heinrich Kreibich, Thorn.

Ein Cementarbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung beim Bauunternehmer J. von Sojeki in Schwiditz b. Verent Westpreußen.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe

findet von sofort Stellg. in Dampfbackerei Stolno bei Kl. Ghyte. Näb. beim Backmeister.

Bautischler

auf furnirte Thüren und einfache Arbeiten sucht bei hohem Lohn oder Afford die Dampfthürerei von [112] C. Riek, Labiau. Reisekosten werden nach Nebereinkommen vergütet.

Möbelschler

auf furn. Arbeit, findet sofort dauernd. Beschäft. b. E. Siebert, Graudenz, Schlachthofstr. 13.

Maschinenmeister

erfahren und zuverlässig, zur Beaufsichtigung u. Instandhaltung meiner Maschinen u. hydraulischen Pressen zu baldigem Antritt gesucht. A. Kummer Nachf., Kunstseidenfabrik, Elbing. [145]

Tüchtige Monteur

Schlosser, Former und Tischler sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung die [8579] Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Dvr.

8287] Ein verheiratheter Schmied

und ein verheiratheter Stellmacher

werden z. Martini d. J. gesucht. Baares Gehalt 150 Mt. v. Jahr und hohes Deputat. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Friederichshof bei Schöne Westpreußen.

Tücht. Schmiede und Maschinenschlosser

welche eventl. die selbständige Leitung von Dampfdruck-Apparaten mit übernehmen können, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der Maschinenbauerei von [107] P. Mittelbachert, Schivelbein in Pommern.

2 Schmiedegehilfen

für Fußbeschlag und Wagenbau sowie ein [9958] Generalarbeiter

finden bei hoh. Lohnf. dauernde Beschäftigung. G. R. v. B. 13 Graudenz, Marienwerderstr. 19

9833] Zu Martini gesucht ein evangel., verheiratheter

Schmied

der Automobile zu führen versteht und ein evangel., verheir.

Kutscher.

Persönliche Vorstellung. Dom. Gr. Blowenz bei Ditrowitz (Babnhof).

9608] Drei tüchtige Schmiedegehilfen

für Fußbeschlag und Wagenbau, bei dauernder Stellg. gesucht. Kell, Schmiedemeister, Culm, Köberlan A.-G.

9818] Ein verheirath., tüchtiger Maschinist

der im Stande ist, einen Dampf-drehapparat zu führen und die daran vorkommenden Reparaturen auszuführen, findet von sogleich Stellg. auf Gut R. Koslau Ostpr.

1. Ein verheiratheter, evang. Maschinist

der auch den Hofverwalterdienst übernehmen muß.

2. Ein verheiratheter Schweinefütterer mit Scharwerker

für hiesige Stammzuchterei find. dauernde Stellg. in Anna d. erg per Weino. [9696]

Zwei Arbeiter

die schon bei Maschinen thätig gewesen sind, finden zum Feigen zweier Dampf- u. Lokomotiven vom 10. August für längere Zeit Anstellung bei hohem Lohn. Zu melden in Lindenau bei Lindenau Wpr.

12] Geeignete junge Leute zur Ausbildung zum

Heizer und Maschinisten

gejucht. Eintritt sofort. Rud. Somnich, Bischofswerder Wpr., Martini 17, Getreide- u. Klee-Dampfdruck-apparate-Fabrik-Geschäft.

551 Ein tüchtiger, nützlich, evangelischer Schmied welcher eine Dampfmaschine zu führen versteht, findet bei hohem Lohn und Deputat von Martini d. Zs. Stellung in D. m. Gr. U. S. bei G. m. Westf. Handwerkszeug ist herrschaftlich. W. d. r. f. d. Z. g. n. i. f. t. i. n. z. u. f. i. n. d. e. n. [9988] Ein in jeder Hinsicht erfahrener Maschinist für Lohndruck, zu einer neuen Exciter - Dampfmaschine, findet Stellung bei Ballnau, Rixwalde. Älteren, unverh., erfahrenen Geizer Schmied bevorzugt, bei 30 Mt. Lohn und freier Station zum 15. Juli sucht W. h. l. e. D. a. m. e. r. a. u. bei Wartenstein. [9785] 9229) Ein tüchtiger Klempnergehilfe verheiratet, findet angenehme, dauernde Stellung. S. P. a. b., Klempnermeister, L. h. o. r. n. 3 Klempnergehilfen können sofort eintreten bei F. W. a. c. i. e. j. e. w. s. k. i., Schönsee 9935) Westpreußen. Ein junger 162 Klempnergehilfe kann von sofort eintreten bei S. W. e. i. n. a. s., L. h. o. r. n. 2 Klempnergehilfen finden dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit bei G. W. i. j. s. e. l., Strasburg Wpr. [9705] 9777) Tüchtige Maurergesellen finden bei einem Tagelohn von 3,00 bis 3,50 Markt dauernde Beschäftigung bei W. E. K. a. r. d. i. n. a. l., Reidenburg. Zimmergesellen und Arbeiter sofort gesucht. [9800] R. B. e. e. b. e. r., Baugeschäft, Graudenz. 3 Sattlergesellen sofort verlangt. [9768] C. U. R. b. a. n., Sattlermeister und Tapezierer, N. a. k. e. l. N. e. b. e. 9678] Krankheitshalber suche für dauernd bei hohem Lohn ein Sattlergehilfe der selbständig alles was im Fach vorkommt, arbeiten kann. C. H. e. y. n., Sattlermeister, D. t. K. r. o. n. e. Ein tüchtiger Schirmermeister fürs Feuer, verb., mehrere Schmiede und Stellmacher, sowie ein Kastenbaner verheiratet, bei hohem Lohn von sofort auf dauernde Arbeit gesucht für eine Wagenfabrik mit Dampftrieb. Schriftliche Meldungen unter Nr. 9842 durch den Gesell. erbeten. 67] Zwei Stellmachergehilfen find. dauernde Beschäftigung bei A. T. h. i. e. l. S. t. e. l. l. m. i. s. t. r., D. i. e. r. o. d. e. D. y. 9652] Ein verb., deutlicher Stellmacher findet zum 1. Novemb. Stell. bei H. Z. i. e. h. m., Adl. G. r. e. m. b. l. i. n. bei S. u. b. t. a. n. 58] Ein tüchtiger, evangelischer Stellmacher wird sogleich oder später gesucht auf K. a. r. b. o. u. b. S. t. r. a. s. b. u. r. g. in Westpreußen. 8964] Suchen z. 1. Okt. f. m. f. S. a. n. d. e. l. - u. K. u. n. d. e. n. m. i. l. l. e. (tägl. Leisg. ca. 150 Gr.) e. tüchtigen, soliden Werkführer der, m. Maschinen durchaus vertraut, ganz besonders die Herstellung von vorzüglichem Weib verstehen muß. Schriftl. Offert. an W. a. s. s. e. r. m. i. l. l. e. A. n. g. e. r. b. u. r. g. D. r. 9853] Ein tüchtiger, zweiter Müllergehilfe kann sofort eintret. in Lescht. mühle bei G. i. l. g. e. n. b. u. r. g. Junger Müllergehilfe bei 18-20 Mt. monatlich in Mühle Medien ver Heilsberg sofort gesucht. [9932] Ziegeleianfseher von sofort gesucht; Wochenlohn 12 Mt. und freie Station. [9873] L. u. d. S. c. h. u. l. z., Dampfzegielei Goldau Ditr. 146] Zum sofortigen Antritt gesucht ein erfahrener, unverheirateter, alleiniger Beamter. Gehaltsanspr. bei freier Station exkl. Wäsche und Zeugnisabschr. einzuwenden an von W. u. e. l. l. e. r. n., Fr. - St. a. D., B. e. m. b. e. l. L. o. w. o. W. e. s. t. r., P. o. s. t. Zwei Ziegelstreicher Lohn auf Plan 2 Mt. - P. i. g. f. e. r. n. e. r. [50] zwei Aufstarrer sucht Amalienhof bei Königsberg i. Pr. 178] 2 Ziegeleien, einer z. Ringofenbrennen, bei hoh. Lohn und Akkord sofort gesucht in Czymochan b. Gr. Czymochan, Stat. Marggrabowa. Zube.

9369] Mehrere Ziegeleiarbeiter sucht von sofort M. S. h. m. a. n. n., Zieglemeister, Graudenz. 9784] Zwei selten tüchtige Ziegelstreicher einen Topfhammer u. zwei Aufstarrer finden sofort dauernde Beschäftigung bei hoh. Akkord. Ziegelei Friedheim, Bahnstation an der Ostbahn. Meldungen nimmt entgegen Zieglemeister. R. o. j. e. n. f. e. l. d. 9955] Zwei bis drei tüchtige Steinfegergesellen sucht von sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. F. K. i. n. k. i., Steinmetzmeister, Kirchfeld Ditr. Landwirtschaft 31] Ein zweiter, tüchtiger, schon etwas erfahrener Wirthschafter wird von gleich gesucht in G. a. n. s. b. o. r. n. bei W. a. l. i. s. D. i. t. t. v. 95] Im Auftrage sucht einen 1. unverh. Inspektor mit guten, langjährigen Zeugnissen, bei 800-900 Mt. Gehalt, Antritt 1. August o. 1. September. D. i. d. S. t. e. l. l. e. n. - K. o. m. i. t. e. Sub. Adolph Gutzzeit, Graudenz. Zweiter Beamter nicht verwöhnt, hauptsächlich für Feld, für 15. Juli gesucht. Gehalt 300 Mt. bei freier Station exkl. Wäsche. Dom. W. t. e. l. n. o. bei Trischin. 10] Zum baldigen Antritt suche ich: 2 unverh. Inspektoren, die befähigt sind, auch selbständig zu wirthschaften. Geh. 900 und 700 Mt. 8 jäng. Beamte, theils unt. Leita. des Herrn, theils als Feld- od. Hofverwalt. Geh. 240 b. 500 Mt. 2 unverh. Hofverwalt., Rechnungsf. u. Amis. sekret. Geh. 550 u. 500 Mt. 1 unverh. alt. Brenner, 1 unverh. Jagdaufsicher, d. auch m. Kult. u. Hauszeng. vertritt. 1 unverh. ev. Jäger, d. auch Ved. übernehmt. 1 unverh. Jäger, d. auch etw. v. Gärten vertritt. 1 verheir. Gärtner, des. Frau i. Gart. m. thät. f. muß. 2 unverh. Gärtner. A. W. e. r. n. e. r., Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstraße 33. Ein energischer, zud. Hof- und Speicherverwalter wird von sofort gesucht. Zeugnisabschriften nach Dom. Rebben Westpr. erbeten. 9663] Ein zuverlässiger zweiter Inspektor welcher hauptsächlich die Hofwirthschaft versehen muß, findet bei 360 Mt. Gehalt sofort Stell. Dom. D. w. i. d. z. bei Fr. Stargard. 102] Ein zuverlässiger Hofverwalter und Rechnungsführer wird zum 1. September d. Zs. gesucht in Schwenten bei Gottschalk. Gehalt 360 Markt. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbeten. D. a. s. e. l. s. t. w. i. r. d. z. u. M. a. r. t. i. n. i. d. Z. ein Gespannwirth gesucht. 183] Zur Vertretung auf 7 b. 8 Wochen wird ein tüchtiger Landwirth in Adl. L. o. d. t. k. e. n. b. G. r. a. u. d. e. n. z. gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Ein mit guten Empfehlungen versehenener, erfahrener, verb., ev. Beamter wird für ein Gut im Danziger Kreise unter Leitung des Besitzers zum 1. Oktober eventuell früher, gesucht. Den Bewerbungen sind nähere Angaben über Alter, Familie, Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften beizufügen und zur Weiterbeförderung unter Nr. 9462 an den Geselligen einzul. 4680] Jung, energ. II. Inspektor auf gr. Brennereigut unter d. Herrn sofort ges. Genaue Off. postl. A. R. e. w. i. z., P. o. m. Dominium Schönberg, Bahnstation Strelan, sucht sofort einen unverheirateten, polnisch sprechenden, evangelischen Beamten unter direkter Leitung. Gehalt 300 Mt. exkl. Wäsche. Oberinspektor zum 1. November mit nur vorzüglichen Zeugnissen gesucht. Ebenso findet zum 1. Oktober ein Schweizer mit Stall-Lenten (für ca. 60-70 Kühe) Stellung auf Rittergut T. w. i. e. r. d. z. u. n. bei M. o. i. l. n. o. [9843] 9696] Ein tüchtiger Hofbeamter wird zu sogleich gesucht. Personl. Vorstellung Bedingung. Ebenfalls wird z. 1. Okt. d. Zs. ein tüchtiger, verheir. Gärtner der einen Burschen zu halten hat, gesucht. Ebensee bei L. u. i. a. n. n. o. W. p. r. Stecling, Administrator.

23] Erste von sofort einen tüchtigen Brenner der schon selbständig eine Brennerlei geleitet hat. Derselbe muß in der Landwirthschaft mittheilen. Gehalt monatlich 24 Markt und freie Station. G. u. t. t. a. bei Warlubien. Mr. Branniw - Dr. u. z. Brenn. camp. 1898 99 gef. Dr. W. K. o. l. l. e. r. S. ö. b. n. e., Berlin, Blumenstr. 46. 9568] In Bergelan, Kreis Schlochau, findet z. 1. August ein Cleve Zwei junge, kräftige Molkereigehilfen welche schon in Fettfäbereien gearbeitet haben, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei D. D. i. e. t. h. e. l. m., Montau, Kreis Schw. 22] Zwei junge, kräftige und anständige Gehilfen welche mit Separatorenbetrieb und Buttereie gut bewandert und keine Arbeit scheuen, finden Platz gegen monatliches Gehalt von 15 Markt in der Molkerei D. t. C. y. l. a. u. C. F. G. a. l. l. i. e. r., Molkereibesitzer. 41] Zu Martini cr. findet ein zuverlässiger Wirth mit Scharwerkern Stellung in Grzywna bei Culme. W. a. l. t. e. r. Ein. jung. Menschen zur Erlernung oder Bervollkommnung in der Landwirthschaft sucht von sofort ohne gegenseitige Vergütung. [9940] Dom. P. r. o. n. i. e. m. o. bei Debenke, Kreis Wirsh. Ein tüchtiger, verheirateter, evang. Inspektor der völlig selbständig zu wirthschaft. versteht, wird zum 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch u. f. w. und Zeugnisabschriften unter Nr. 9602 durch den Geselligen erbeten. Retourmarken bleiben unbenutzt. Kuhmeister-Gesuch. 54] Zum 1. Oktober d. Zs. findet ein unmissiger Kuhmeister mit guter Empfehlung und eigenen Lenten bei hohem Verdienst Stellung in Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim, Kr. Pr. Holland. Persönliche Vorstellung nöthig. 9643] Gesucht zu Martini d. Z. ein tüchtiger, brauchbarer Hofmeister, ein Stellmacher und ein Gärtner mit je einem Burschen resp. Scharwerker bei gutem Lohn und Deputat Meldungen baldigst an die G. u. t. - V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. O. r. W. a. l. f. a. n., Kreis Dirchan. 9843] In Kobeneichen bei Gottschalk wird von Martini 1898 ein energischer, evang. Wirth mit Scharwerker gesucht; derselbe muß lesen und schreiben u. seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen können und erhält hohes Lohn und Deputat. R. e. i. c. h. e. l. Kutscher verheir. und zuverlässig, ebenso Kuhhirt von sofort gesucht bei hohem Lohn und Deputat. [9938] Reimershof bei Crone a. Dr. Die Verwaltung. 9928] Wer sofort ein unverh. Gärtner und Jäger gesucht. Derselbe muß tüchtig im Fach und guter Schütze sein. Gehalt außer freier Wäsche 180 Mt., außerdem Lantime und Schulgeld. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Dom. S. c. h. w. e. r. d. e. r., Kreis Wirsh, Post Sittnow. Unverheirateter, zuverlässiger und tüchtiger Gärtner für kleineren Obst- und Gemüsegarten, der auch Dienertätigkeit mit übernehmen muß, wird für sofort oder im Laufe des Juli resp. zum 1. August in dauernde Stellung gesucht, wobei spätere Verheirath. nicht ausgeschlossen ist. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an A. v. S. t. a. b. b. e. r. t., Dom. Grammen Ditr. 9701] Ein unverheirateter Schäfer für 200 Schafe, der sich auf Lammzucht versteht, wird bei gutem Lohn gesucht. B. o. h. l., Kr. Rummenorth bei Reichendorf Ostpreußen. 109] Einen bestempfohlenen, zuverlässigen Oberschweizer für hiesigen Kubital v. 150 Stück Milchvieh sucht ver. 1. Oktober bei hohem Lohn die Administrat. d. Herrschaft Lindenwald, Post Dirschsdal, Posen.

9806] Ein tüchtiger Schäfer findet zu Michaelis oder früher Stellung in Salusken bei Reidenburg Ostpr. Lohnansprüche sind einzuwenden. Verb. Oberschweizer zum Oktober, ledig, Schweizer a. freist. Stelle u. Unterschwärzerstellen für sof. u. spät. gef. Oberschweizer J. S. t. o. l. l., Eduardtemp. Toltzdorf Dv. Ein Schweizer guter Melker, wird bei 40 Markt monatlich von sofort gesucht. D. h. l., G. u. t. s. b. e. i. s. e. r., Steegen bei Fr. Holland. 19679 Infulente und Pferdeknechte mit Scharwerker finden zu Martini d. Zs. bei hohem Lohn Stellung in 19694 Annaberg der Melno. Ein verh. Antscher fleißig und tüchtig, der in der Wirthschaft mittheilen muß, wird von sofort oder zu Martini gef. G. u. t. b., Varloschno Wpr. Kuhmeister mit Gehilfen, für 80 bis 90 Kühe, findet zu Martini cr. gute Stllg. in G. o. s. c. h. i. n. b. S. t. r. a. s. c. h. i. n., Kr. S. Danzig. [9641] 49] In Baulshof b. Morroschin wird bei hohem Verdienst ein Schweinefütterer und ein Stellmacher der auch das Weiden zu übernehmen hat, zum 1. November gesucht. 25] Dom. P. r. o. e. d. e. n. a. u. bei Raunditz Westpr. sucht einen ehrlichen Vorwerksschäfer dessen Scharwerker das Vieh dabeiselt besorgt bei hohem Lohn und Deputat. Ebenfalls können sich junge verheirath. Knechte mit oder ohne Scharwerker melden. Frau muß milchen. Ebenfalls zwei Infulente die mitdreschen. 8 Männer und 10 Mädchen resp. Burschen werden zur diesjährigen Ernte bei hohem Akkordlohn in Prussy bei Briesen gesucht. [18] Verb. Pferdeknechte mit Scharwerkern bei hoh. Lohn und guter Wohnung sucht zu Martini Domäne Anislaw, 44] Kreis Culm. Infulente und Pferde-knechte finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gr. K. r. u. s. c. h. i. n. W. p. r. [28] Infulente und Deputanten mit Scharwerkern finden bei hohem Lohn Stellung K. a. t. t. n. e. r., Dom. W. i. l. h. e. l. m. s. r. u. b. 9012] bei Landsburg. 3 Akkord-Arbeiter finden bei 3,50 bis 4,00 Mt. Lohn dauernde Beschäftigung. Auch mehrere Tagelöhner können sich melden. Dampf-Ziegelei K. o. h. l. o. f. bei Königsberg. 20 bis 25 Lente zur Ernte- und Herbstarbeit sucht Brauns, Gr. Schönbrück. Verschiedene Ein Schachtmeister mit Lenten für Herstellung von 75000 Meter Drainleitungen im Accord in der Nähe von Breslau, wird verlangt. Angebote mit Nachweis über solche Ausführungen erbeten an R. i. e. d. e. r. m. e. y. e. r. u. G. o. e. z. e., S. e. t. t. i. n. Ein Hausknecht deutsch und polnisch sprechen, findet in einer Destill. u. Selterfabrik, der speziell firm Selter abgeben versteht und das Selter in der Stadt ausfahren muß, in einer Kreisstadt der Provinz Posen sofort dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9960 durch den Geselligen erbeten. 6-8 Steinschläger und 100 Arbeiter auch Russen, finden dauernde Beschäftigung auf der Neubaustraße B. r. i. e. s. - E. m. p. l. i. n., Tagelohn 2,80-3,00 Markt. [9953] 1-2 Schmiedegesell. können sich melden bei Bauunternehm. Z. e. b. a. l. l., Tempelin oder Markert, Milmersdorf. Z. Z. e. b. a. l. l., Ringenwalde. 100 Drainerbeiter auch Vorhutharbeiter, erhalt. auf 2 Jahre dauernde Beschäft. auf Rittergütern K. o. p. e. n. t. e. t. u. D. o. b. i. s. c. h. o. w. a. [9934] P. o. w. e. r. t., Drainknecht, K. o. p. e. n. t. e. t., Poststation Grin, Kr. Schubin i. P. o. s. t.

Bekanntmachung. 100 tücht. Erdarbeiter finden sofort dauernde Beschäft. beim Bahnbau Heilsberg bis Rixfelder Kreisgrenze, sowie 2 tücht. Vorarbeiter mit je 20 Mann. Lohn für Arbeiter 2,50 Mt., Vorarbeiter 4 Mt. Zu melden in Tollnigt b. Siegfriedswalde. Voranskl. Bauunternehmer. Lehrlingsstellen 9766] Suche für mein Manufaktur-, Kurz- und Materialwaarengeschäft per sofort oder später einen Lehrling mosaisch, aus guter Familie. Sonnabend geschlossen. W. L. o. e. w. e. n. s. t. e. i. n., L. ä. h. Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Molkerei zu erlernen, kann sich melden. B. u. r. r. i., [9633] Lieffau bei Dirschau. Kellner 166] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat zu werden, kann sich sofort meld. Keun's Hotel, Reustettin. Einen Lehrling f. Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft sucht 148 W. e. r. n. d. K. e. n. d. z. i. o. r. s. k. i., Berlin, Ausbacherstraße 44/45. [121] Suche Lehrling mit guter Elementar-Bild. f. e. E. i. g. e. n. u. - B. a. u. m. a. t. - u. - W. i. r. t. h. a. - G. e. s. c. h. a. f. t. bei freier Station u. Salair. E. d. M. a. r. t. i. n., Danzig, J. o. y. e. n. a. 7. [9249] Für mein Drogen- und Farben-Geschäft suche ich sofort einen Lehrling. Station im Hause. S. E. l. i. a. s., Germania-Drogerie, D. i. e. r. o. d. e. D. i. t. v. 5] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche v. gleich oder 1. August cr. einen Lehrling. Leo D. o. e. f. f. l. e. r., B. e. r. e. n. t. W. p. r. [124] Für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling derselbe muß kath. u. aus achtbarer Familie sein. Albert L. u. d. w. i. g. N. a. c. h. f. o. l. g. e. r. F. G. l. o. m. s. k. i., B. r. o. m. b. e. r. g., K. i. n. k. a. u. e. r. s. t. r. 14.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen. Franz S. a. v. i. t. t. e. r., L. e. i. s. e. n. Lehrling nicht unter 15 Jahren, evangel., der das Kolonialwaaren-, Destillations- und Destillations-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei [9701] Walter Morik, Danzig. 9666] Für meine Destillation und Fruchtstätterei suche per sofort einen Lehrling. S. G. e. r. s. o. n., K. o. l. m. a. r. i. P. P. o. l. n. s. p. r. Lehrling für mein Drogen- u. Kolonialwaarengeschäft gesucht. Eintritt sof. Apotheker Fahrzeugschl., Friedrichshof Ditr. Ein Lehrling für mein Kolonialwaaren-Geschäft kann sich meld. L. e. o. d. o. r. D. i. c. k., Danzig, Steindamm Nr. 1. Ein Lehrling Sohn anständiger Eltern, der die Eisenturbaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Branchen erlernen will, kann sich sofort melden. Sonnabend geschlossen. Bedingung: Kenntniß der poln. Sprache. [9780] Julius Freundlich, G. n. e. f. e. n. Wir suchen zum 1. resp. 15. August für unser Manufaktur-, Leinen- und Konfektions-Geschäft einen Lehrling (mosaisch) mit guten Schulkenntnissen. L. o. e. w. e. n. s. t. e. i. n. & S. o. h. n., Neustadt Westpr. G. S. c. h. m. i. e. d. e. l. e. h. r. l. i. n. g. kann sofort eintreten bei [9598] Witt, Schmiedemeister, R. i. t. t. e. r. g. u. t. D. i. t. t. e. n. bei Gr. Krebs. Einen Lehrling mit guter Schulbildung, aus achtbarem Hause, sucht sofort für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft [147] J. J. a. c. o. b. 's W. e. e., S. c. h. w. e. b. a. W. 1 bis 2 Lehrlinge mit guter Schulbildung, zur gründl. Erlernung der Gärtnererei sowie mod. Vinderei gesucht. Eintritt sofort oder später. E. S. c. h. m. i. d., Kunst- und Handelsgärtnerei, Strasburg Westpr.

Frauen, Mädchen. Stellen-Gesuche 80] Kostenlos empfiehlt konjess. Erzieh., Geschl., Repäsentant., Wirthin. und Wirthschaftsleiterin. Anna Pankula, Graudenz, Marienwdr. 50, II. Ein junges Mädchen evang., 17 Jahre alt, Beamten-tochter, sucht Stellung zur Hilfe der Hausfrau, wenn möglich auf dem Lande, Pfarrfrau bevorz. Auf Gehalt wird nicht gesehen, dagegen auf gute Lehren und Behandlung. Off. unter C. P. an die Exped. des Kreisblatts Braunsberg Ditr. erbeten. Junge Dame Mitte 20er, Baiss, bereits in Stellung gewesen, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung in der feinen Küche, Schlächtereie, Küchenbäckerei v. p. Stellung als Stütze d. Hausfrau auf größerem Gute. Gehalt wird nicht beanprucht. Off. unt. R. T. 20 hauptpostl. Posen erb. Jung, anst. Mädchen, ev., sucht von sof. od. sp. Stell. a. gr. Gut, wo sie d. Wirthsch. erl. b. freier Stat., w. mögl. etw. Taschengeld. Off. u. L. P. postl. P. o. s. e. n. Ein älteres, gebildetes Mädchen, welches längere Zeit auf Oberförstereien in Stellung gewesen ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, solche oder eine andere Stelle. Offerten unt. M. 100 postlag. M. e. h. l. a. u. e. n. erbeten. Landwirthinnen Stützen der Hausfrau, welche auch Schneiderei können u. ein Stubenmädch. ev., w. d. h. G. l. a. n. z. p. l. ä. t. e. n. u. N. ä. b. e. n. v. e. r. i. t., empfiehl. G. u. i. a. t. z. a. n. s. k. i., L. h. o. r. n., Eglerstraße 19. Offene Stellen Engagements-Bureau. Geprüfte und konjess. Erzieh., Kinderpädagoginnen I. u. II. Kl., Repäsentant., Wirthin, Stütze d. Hausfrauen, Wirthschaft, Buchhalt., Kassir., Directr. u. Vertän. erb. schnell u. foul. Ved. Stellg. Anna Pankula, Graudenz, Marienwdr. 50, II. Lehrerin für 2 Mädchen im Alter von 6 und 7 Jahren gesucht in der Nähe von Kolmar in Posen. Antrittszeit: 1. bis 8. August. Junge Damen, welche gewillt sind, außer der Unterrichtszeit in Ausnahmefällen die Hausfrau zu unterstützen, werden erucht, sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche zu wenden an G. o. h. e. i. n. in K. o. n. i. g. s. l. u. g. bei Kolmar [167] Erläuterung auf der 4. Seite.

9877] Zum 1. Okt. suche ich für meine drei Mädchen von 11, 10 u. 7 Jahren (2 Abth.) eine geprüfte, nicht unerfahr., ev., mus. Erzieherin. Gefl. Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Prof. R. o. v. e. n. t. a. u. bei Danzig. 42] Geprüfte, musik., ev. Erzieherin für ein 9jähriges Mädchen auf ein Dominium zum 1. August gesucht. Gehalt 300 Markt. Gefl. Offerten erbeten unter A. P. 34 postl. Dameran, Kr. Culm. 9987] Suche z. 1. Oktober eine evangel., geprüfte, ältere Erzieherin für einen Knaben von 8 und zwei Mädchen von 7 und 6 Jahren. Der Knabe soll für Sexta vorbereitet werden. S. F. r. o. i. t., Reichfelde bei Altfelde Wpr. Eine geprüfte, musik., evangel. Erzieherin mit bescheidenen Ansprüchen, wird für ein 11jähriges Mädchen auf dem Lande zum 1. August gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. unter Nr. 9841 durch den Gesell. erbeten. Kindergärtnerin I. Klasse zu baldigem Antritt gesucht für 3 Kinder von 6, 3 und 2 Jahren zur Pflege und Unterricht. Bewerberin muß gut empfinden, kinderlieb, musikalisch und nicht zu alt sein. Gehalt nach Uebereinstimm., Familienanschluß. Photographie erwünscht. Frau Fabrikdirector Dr. Br. u. n. d. n. e. r., A. m. s. e. e., P. o. s. t. [106] Für die Abtheil. meines Manufakturwaarenlagers suche eine gewandte Verkäuferin. Photographie, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause erbitet R. G. i. s. t. e., K. a. t. h. e. n. o. w. 165] Zum 1. resp. 15. Aug. cr. findet eine erste, tüchtige Verkäuferin (Christin), der polnisch. Sprache mächtig, die auch dekorieren kann, dauernde Stellung. Offert. mit Photographie, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen erbeten. A. R. u. b. e. n., Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren, N. a. k. e. l., R. e. b. e. 9297] Tüchtige Buchdrehfrice zugleich gewandte Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, sucht Agnes v. W. o. l. f. f., G. e. e. r. s. t. W. p. r.

Verkäufarin, mol. v. 107. od. 15. Juli f. m. Materialwaaren-Gesch. bei A. Bohm's Wwe., Thorn, Schillerstr. 3. [1915]

Verkäufarin für mein Galanterie-, Porzellan-, Kurz-, Weiß- u. Schuhwaaren-Geschäft suche ich per 1. August eine gewandte und tüchtige

Verkäufarin die der poln. Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsanfr., Zeugnisabschriften, wenn mögl. Photographie beizufügen. E. Kronfeldt, Wartburg Dvpr.

Verkäufarin Suche per 1. August od. später für mein Spezial-Putzgeschäft eine wirklich tüchtige, gewandte

Verkäufarin für eine größere Konditorei und Bäckerei in einer Mittelstadt Pommerens wird zum 1. August cr. eine tüchtige

Verkäufarin gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanfr. unter Nr. 9876 durch den Geselligen erbeten.

Verkäufarin für mein Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft suche ich per 1. August eine tüchtige

Verkäufarin für Buch- und Papierhandlung von sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugnis- und Gehaltsanfr. briefl. unter Nr. 9849 an den Geselligen erbeten.

Direktrice für Bus per 15. Juli cr. gesucht für dauernde Stellung bei gutem Gehalt und freier Station. Gefl. Meldungen sind Zeugnisabschrift- und Photographie beizufügen. [36] Adonis Bogun, St. Eylan, Markt 3.

Verkäufarin für mein feines Drogerie-, Parfümerie- u. Seifengeschäft suche eine junge Dame aus anst. Familie als

Verkäufarin für mein feines Fleisch- und Würstwarengeschäft suche a. l. od. 15. August e. gewandte

Verkäufarin für mittlere u. feinen Bus, die die zu garniren versteht und die Buchbranche vollständig vertreten kann, wird per 15. August d. 3. bei hohem Salair u. engagierten gesucht. Zeugnis u. Photographie erbeten. [9718] Kaufhaus J. Benst, Sub. Max Grünberg, Verent Westpreußen.

Verkäufarin wird zum 15. Juli od. 1. August für mein Kurz-, Woll-, Weißwaaren-Geschäft gesucht. Nur erl. Kräfte werden bevorzugt. B. Maschowski, Culm a. W.

Tücht. Putzmacherin per 15. d. Mts. oder per später sucht Herrmann Joseph, Wilsb.

Verkäufarin für mein Material- und Schantgeschäft sofort gesucht. Gehaltsangaben erbeten. [19825] G. Heinrich, Marienau bei Marienwerder.

Dame die in jeder Weise zuverlässig ist. Meldungen zu richten an Dom. Rohrbach b. Wroczno Westpreußen.

Ein jung. Mädchen für die Küche, die sich vor keiner Arbeit scheut, auch im Laden helfen muß, wird per sofort gesucht. [19855] Paul Eichstädt, Samotschin.

Gebild. junge Dame aus besserer Familie für meine Buch- und Papierhandlung zum 1. August gesucht. Offerten mit Photographie erbeten. [35] F. Grobnick, Kienburg Dvpr.

Dame aus besserem Stande, in der Führung eines landwirtschaftl. Haush. erfahren, findet sofort Stellung bei unverh. Herrn auf mittl. Gute. Off. mit Gehaltsanfr., Photographie, Altersang. unt. Nr. 9889 d. den Geselligen erbeten.

Mädchen Diefelbe muß sehr umsichtig in der Wirtschaft sein und ff. kochen können. C. Feyerstein, Sieratowib.

Hausmädchen sowie ein zuverlässiges

Kinder mädchen gegen hohen Lohn von sofort gesucht. Landwirtschaft nicht vorhanden. Pfarrer Borowski, Bredlau, Kreis Schlochau.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Ladenmädchen welches auch wenn möglich in der Wirtschaft mithelfen muß. Offerten unter Nr. 9772 durch den Geselligen erbeten.

ältere Frau oder Mädchen per sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung, verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 9555 durch den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau gesucht. Meldungen an Frau Caroline Schreiber Schrimm.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

einfaehes Mädchen welche die bürgerl. Küche einigermassen versteht, etwas Hausarb. übernimmt u. blättern kann. Lohn 60 Thlr. Neffegeld vergütet. Frau Forstmeisterin Hübnert, Bärnichen bei Lübben H. L., Reg.-Bez. Frankfurt a. Ober.

Gesucht in die Umgegend von Elbing auf eine kleinere Milcherei eine ält., aber kräftige

Meierin welche in Fabrication und Behandlung von Fettsäuren Käse und Butter gut geübt ist und nebenbei eine kleine, einfache Hauswirtschaft selbständig zu besorgen hat. Eintritt am 15. oder 20. Juli. Offerten mit Gehaltsanfr. unter Nr. 156 durch den Geselligen erbeten.

Meierin in gefesteten Jahren, gegen 300 Mark Gehalt und Lantime für Kälber u. Federvieh, 2 ein saub. Stubenmädchen.

Lehrfräulein aus anständiger Familie, im Alter von 16-17 Jahren, von angenehmem Aussehen. Lehrzeit 6 Monate, pro Monat 10 Mark Gehalt und Station, später Gehaltsverhöhung. Gute Behandlung und Familienanschluß. Paul Schaebbicke, Callies i. Pommern.

Mädchen zur Unterstützung im Haushalt. Selbiges muß im Stande sein, das Kochen selbstständig zu besorgen. Gehalt 180 Mark. Zeugnisabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Jibmann, Dom. Jaronty bei Znowrazlaw.

Mädchen zur Bedienung des Wartesaals III. Kl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt außer Verdienste an Getränken monatl. 15 Mark. D. Schirrmacher, Bahnhofsstr. 3, Llowo Dvpr.

Ein ord. Ainderfrau evang., für ein Kind, wird in Osterode bei hohem Lohn von sof. gesucht. Off. unt. A. W. a. d. Exped. d. Dierober Ztg. sof. erb.

Einj. aust. Mädchen findet z. 15. Juli gute Stellung. Anfangsgehalt 120 Mark. Fr. Kapler, Restaurateur, Rixdorf bei Berlin, Ringbahnstr. 28. [19991]

Bekanntmachung. 9670] Der Neubau eines Pfarrhauses und Wirtschaftsgebäudes der Kirchengemeinde Rastow-Hubitz soll vergeben werden. Bauunternehmer wollen sich die näheren Bedingungen vom Vorstehenden des Gemeinde-Kirchenrathes Herrn Pfarrer Galow in Rastow bei Graudenz einfordern. Der Gemeinde-Kirchenrath. Galow.

Holzmarkt Bekantmachung der Holz-Verkaufstermine für das königliche Forst-Revier Pelplin für III. Quartal 1898.

1. Für die Forstschubzirkle Brodden, Borkau, Bilawerweide und Sturmburg in Pelplin von Vormittags 9 Uhr im Saale des Herrn Moldzio am 25. Juli, 29. August 1898.

2. Für die Forstschubzirkle Kockantenberg und Semlin in Pr. Stargard von Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle am 27. August 1898.

3. Für den Forstschubzirkle Montan in Clossowo von Nachmittags 3 Uhr im Classen'schen Gasthause am 15. September 1898.

Oberförsterei Krausenhof. 17] In dem am Mittwoch, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, im Worm'schen Gasthause zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgelo: Eichen: 47 Stück mit 11,90 fm, 190 rm Kloben, 187 rm Stöcke. Weichholz (bef. Bappeln): 432 rm Kloben, 9 rm Knüppel, 13 rm Stöcke, 10 rm Reiser l. Kiefern: 21 rm Knüppel.

Der Oberförster. 65] Mittwoch, den 13. Juli cr., von Vorm. 10 Uhr ab Holzverkaufstermin in Alt Jablonken. Zum Ausgelo gelangt Vrenublos nach Borrath und Begeh, darunter größere Polten Kiefern-Stübben. Jablonken, den 3. Juli 1898. Der Oberförster.

Anktionen. Freiwillige Auktion in Rauden bei Pelplin 9172] Wegen Abgang kommen am 9. Juli, Vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe des Gutsbesizers Kubacke dafelbst, verschiedene Möbel und andere Sachen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zum Verkauf, als:

Tapeten kauft man am billigsten bei [1369] E. Dessonneck.

Heirathen. Wittwer, 40, eig. Villa, 7000 Mk. Einkomm., 3 Kind., sucht gebild., wirtsch. Dame mit entspr. Vermögen, welches sicher gestellt wird, zu heirath. Adr., Bild erb. u. „Kaufmann“ postlag. Donzig.

Heiraths-Gesuch. Meine Koufine, welche vom 6. Lebensj. in herrsch. Hause erz. u. f. g. Charakter, 26 J. alt, etw. Verm., wünscht, da es ihr wegen strenger Erziehung an Herrenschaftskenntn. fehlt, m. ein. soliden Mann in Briefwechsel zu treten. Herren, welche a. d. ernstgem. Gef. reflekt., wech. geb., ihr Weib. briefl. nebst Phot. unt. Nr. 93 an den Geselligen einzusenden.

Geldverkehr. 20000 Mk. sind zur sichern Stelle auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Weib. briefl. unter Nr. 182 durch den Geselligen erbeten.

Kieferne Balken hat eine ostpreussische Mühle einen größeren Vorrath (ca. 3000 Stück) hauptsächlich 21x26 cm stark, in guter Waare, an solide Käufer abzugeben. Lieferung Juli bis Oktober. [19916] Adressen erbeten sub G. 9760 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Theilhaber-Gesuch. Suche zur Errichtung eines größeren, gemischten Waarenhauses im westfälischen Kohlenrevier einen jungen Mann, wenn möglich aus der Kolonialwaaren-Branchen und der polnischen Sprache mächtig, mit einem Kapital von 8- bis 10000 Mark. Offert. unt. Nr. 91 durch den Geselligen erb.

Osborne Getreidemäher Grasmäher Heuwender D. R. G. M.

Pferde-Rechen System „Tiger“ und „Heureka“ sowie alle anderen landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte empfiehlt

R. Peters, Culm a. W. Eisenhütte und Maschinenfabrik. [4424]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. Größtes Lager selbstgefertigter Wagen in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung. Anfertigung von Geschäftswagen aller Art. Reparaturen an sämtl. Wagen vom Steinhäcker, sowie Reutadungen sachgemäß, schnell und billig. [1663]

Biere Eine leistungs-fähige Brauerei Westpreußens offerirt ihre vorzüglichen, haltbaren

Bumpen- u. Brunnen-Arbeiten werden auf Vereinbarung zu jedem Preise sofort und gut ausgeführt, in jeder Tiefe, mit jedem gewünschten Wasserquant., unter Garantie. Außerdem übernehmen wir Bohrungen von hölzernen Bumpenlöchern und fertigen Wasserleitungen jeder Art. [19928] A. Drows & Kandelbacher, Brunnenbau-Geschäft Osterode Ostpreußen.

4 Spiritusfässer (Stückfässer) hat billigst abzugeben Ernst Fleischer, Berent Westpr.

Deputat-Größen, sowie Roggen zu verkaufen. [9855] C. Sadien, Rosenthal bei Neuden.

Damen-Fahrrad (Komet), fast neu, ist krankh. halb. weit unt. d. Kostenpreise zu verkaufen. Weib. briefl. m. Aufsch. Nr. 97 d. d. Geselligen erbeten.

Gefundes Sommerstroh zum Futtern, verkauft [56] Karshwick bei Marienwerder.

Mehrere Fuder Roggen- und Weizenstroh im Staken verkauft [19855] C. Sadien, Rosenthal bei Neuden.

Dampf-dreschjak starke Lokomotive mit 60" Drehschiffen und Strohelevator verkauft Dom. Vialoblot bei Jablonowo Westpr.

Ein noch gut erhalt. 5pferdiger Dampf-dreschjak steht preiswerth zum Verkauf bei Batowski, Maschinenfabrik, Rewe Westpr.

Dr. Oetker's Badpulver à 10 Pfg. giebt feinste Baden u. Klöße. Recepte gratis von [7255] Franz Fehlauser, G. Bantfuss, F. A. Gaebel's Söhne, Gebrüder Roohl, Graudenz.

Gußstahl-Senien (Handarbeit) best für 7500 Mk. portofr. Splett, Senien-fabrik, Bromberg, Danziger-Str. 130. Sof. portofr. Erh. u. d. Senie nicht zufriedenstell. Braut-Senien v. St. 3 Markt.

Papillo-stat (Deutscher Weidw. Patent) schub) einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit kottigen Hartwuchs. Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Blaisair u. Lauthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von Dr. R. Th. Koelenreis, Dresden-Blasewitz 7.

Verloren, Gefunden. Mittwoch, den 29. v. Mts., ist mir aus dem Gasthof des Gastwirths R. Lofe in Roschlau ein Dunkel-Fuchswallach 4 Jahre alt, beide Hinterfüße weiß, mit Stiele entlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung. A. Loewenberg, Gilaenburg. [19704]